MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886
2 (1886)

21 (26.1.1886)

urn:nbn:de:bsz:mh40-1482

Abonnementspreis:
pro Monat 50 Pfg. — Auswärts durch die Post 65 Pfg.
Man abonnirt in Mannheim bei der Expedition E 6, 2, sowie bei allen Zweig-Expeditionen und Trägerinnen. — Auswärts bei allen Post-Anstalten des deutschen Reiches und den Briefträgern.
Die Badische Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Herausgeber Dr. jur. Hermann Haas in Mannheim.

Badische Volks-Zeitung

(Mannheimer Volksblatt.)

Inserationspreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
Reklamen 30 Pfg.
Anzeigen werden von allen Annoncen-Expeditionen, von unseren Agenturen und Trägerinnen, sowie im Verlag entgegengenommen.
Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Rotationsdruck der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, E 6, 2 neben der katholischen Spitalkirche in Mannheim.

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

№ 21. **Organ für Jedermann.** **Dienstag, 26. Januar 1886.**

Abonnementsbestellungen
auf die
Badische Volks-Zeitung
werden von dem Verlage, von unseren sämmtlichen Trägerinnen und Zweigerpeditionen, sowie auswärts von allen Postanstalten und Briefträger gerne entgegengenommen.

Abonnementspreis in Mannheim und bei unseren Agenturen in Feudenheim, Neckarau, Ilvesheim, Sandhofen, Wallstadt, Käferthal, Waldhof, Seckenheim, Heddesheim, Ladenburg, Schriesheim, Leutershausen, Großsachsen, Hohensachsen, Lützelsachsen, Weinheim, Sulzbach, Hemsbach, Laudenbach, Viernheim, Birkenau, Ludwigshafen, Hemshof, Friesenheim, Oggersheim, Frankenthal, Mutterstadt, Maudach rc. 50 Pfg. nebst 10 Pfg. Traggebühr pro Monat. Im Verlag und bei unseren Zweigerpeditionen abgeholt 50 Pfg. Bei den Postanstalten 65 Pfg. pro Monat.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Verlag der „Bad. Volkszeitung"

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

München, 23. Jan. Seit gestern weilt hier der Director einer auswärtigen Bank, der bereits mit Hofrath Klug conferirte. Es handelt sich offenbar wieder einmal um eine von der Cabinetskasse zu contrahirende Anleihe.

Berlin. Der Reichskanzler ließ den Beschluß des Reichstages nicht unbeantwortet. Es hat heute eine vertraulich einberufene Sitzung des Bundesraths stattgefunden und in dieser ist auf Antrag Preußens beschlossen worden, auf eine Berathung der Resolution des Reichstages über die Ausweisungen **nicht einzugehen**, da die Kompetenz der preußischen Regierung zum Erlaß dieser Maßregel eine unzweifelhafte und ausschließliche sei. Aus Bundesrathskreisen erfährt man, daß dieser Beschluß sich rein auf den formellen Standpunkt stelle und ein materielles Urtheil weder über den Beschluß des Reichstages, noch über die Ausweisungsmaßregeln enthalten solle. Zugleich verlautet, daß die preußische Regierung den Beschluß des Bundesrathes mit einer besonderen Erklärung veröffentlichen wolle. Diese Erklärung liegt vor und lautet:

„Die preußische Regierung hält die in der Resolution vom 16. dieses Monats ausgesprochene Ansicht der Reichstagsmajorität für eine irrthümliche und hält an der Ueberzeugung fest, daß die fraglichen Ausweisungen, welche sie innerhalb der verfassungsmäßigen Rechte angeordnet hat, im Interesse Preußens und der deutschen Nationalität zweckmäßig und nothwendig waren." Es wurde vom Bundesrath einstimmig Folgendes beschlossen: „Der Bundesrath lehnt es ab, die vom Reichstage am 16. ds. Mts. beschlossene Resolution in Berathung zu ziehen, da die Kompetenz der preußischen Regierung zu den in der Resolution erwähnten Ausweisungsmaßregeln eine zweifellose und ausschließliche ist." — Die Freisinnigen im Abgeordnetenhause beantragen: Die Regierung solle noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorlegen behufs Einführung geheimer Abstimmung bei den Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zu den Kommunalvertretungen.

Berlin. Die Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen des Abgeordnetenhauses vereinbarten einen Antrag, worin sie der Regierung für die Ausweisungen Anerkennung aussprechen und die angekündigten positiven Maßregeln zum Schutze des Deutschthums begrüßen. Als solche bezeichnen sie die Ansiedelung deutscher Bauern und die deutsche Schule und erklären sich zur Bewilligung der Mittel bereit.

Berlin, 24. Jan. Der Reichskanzler beantragt beim Bundesrath den Umlauf der Zwanzig-Markscheine auf 30 Millionen und den der Fünf-Markscheine auf 20 Millionen zu erhöhen. — Der gestrige Verlauf der Generalversammlung der Spiritusindustriellen gilt um so mehr als eine eklatante Niederlage der Monopolfreunde, als der Plan, die das Monopol empfehlenden Resolutionen zur Annahme zu bringen, von langer Hand vorbereitet war.

Berlin, 23. Jan. Die Budgetkommission beendete den Marineetat; sie bewilligte von zwei neu geforderten Kreuzern nur einen.

Darmstadt, 23. Jan. Es ist bestimmt, daß die zweite Kammer zum 2. Februar einberufen wird. Außerdem erfahre ich aus zuverlässiger Quelle, daß der Gesetzentwurf über die Feldbereinigung eingelaufen ist.

Darmstadt, 23. Jan. Der Großherzog ernannte den Prinzen Alexander von Hessen zum Präsidenten der ersten Kammer.

Mainz, 23. Jan. Die Abgg. für Mainz, die Herren Jost und Ullrich haben heute folgende Interpellation an die zweite Kammer gelangen lassen: 1) Ist die Großh. Regierung geneigt, der Kammer darüber Mittheilung zu machen, ob bei etwaigen Nichtbestätigungen von Bürgermeister und Beigeordneten (Art. 34 der Städteordnung) bestimmte Grundsätze beobachtet werden? — 2) Wenn ja — welche Grundsätze waren dann maßgebend für die Nichtbestätigung der Wahl des Herrn Wilh. Wolf von Mühlheim?

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Jan. Die „Polit. Corr." veröffentlicht ein Telegramm Garaschanins an die hiesige serbische Gesandtschaft mit dem Auftrage, den Gerüchten in Betreff überstürzter serbischer Rüstungen entgegenzutreten und zu versichern, daß die serbische Regierung alles aufbiete, um die Eröffnung der Friedensverhandlungen zu beschleunigen und die Wiederherstellung des Friedens herbeizuführen. — Die Zollkonferenzen im Ministerium des Aeußeren dauern noch fort. — Offiziös wird aus Sofia versichert, Karawelow würde zurücktreten und der Fürst ihn fallen lassen, wenn ein dahingehender Wunsch offiziell in Petersburg geäußert würde, doch möge man sich in Petersburg darüber nicht täuschen, daß dieses nur einen Personen- und nicht einen Systemwechsel bedeuten würde, da selbst die Auflösung der Sobranje Herrn Zankow nicht eine Majorität zu verschaffen vermöchte. Der Wiedereintritt der russischen Offiziere in die bulgarische Armee sei kein Hinderniß, doch würden fortan die Konflikte zwischen den russischen und bulgarischen Offizieren schärfer und zahlreicher sein, als früher; die Disciplin würde dadurch gefährdet und die russisch-bulgarischen Beziehungen würden auf harte Proben gestellt.

Pest, 23. Januar. Die Interpellation des Antisemiten Geza Racz betreffs Einführung des Branntwein-Monopols in Ungarn wurd. auf Mittwoch verschoben.

Rußland.

Petersburg, 23. Jan. In Folge der Verhaftungen gegenüber dem Anitschkow-Palais kursirten hier die aufregendsten Gerüchte über die Auffindung von Minen. Dieselben sind falsch. Der Polizeichef gab bei dem Zaren die beruhigendsten Versicherungen ab. Es verlautet, auf dem Sabalkansky-Prospekt, einer Vorstadtstraße, wo früher häufig Nihilisten-Quartiere waren, sei eine geheime Druckerei entdeckt worden.

Petersburg, 24. Jan. Das „Journal de St. Petersbourg" bestätigt die Nachrichten von einem demnächst bevorstehenden Schritt der Mächte bezüglich der Abrüstung der Balkanstaaten und sagt, Europa sei entschlossen, die bestehenden territorialen Verhältnisse des Orients respektiren zu lassen. — Der „Graschdanin" konstatirt, es stehe jetzt außer Zweifel, daß Fürst Alexander die ihm zugeschriebenen, für die russischen Offiziere beleidigenden Worte nicht gesprochen habe.

Petersburg, 23. Jan. Ein von Rußland angeregter verschärfter Kollektivschritt bei den Balkanstaaten behufs Herbeiführung der Abrüstung erhielt die Zustimmung aller Mächte außer Frankreich, dessen Antwort noch aussteht; voraussichtlich findet demnächst ein weiterer Schritt statt.

Moskau, 23. Jan. Hierher gelangte Privatnachrichten versichern, der Kaiser habe bei der Rede an die russisch-bulgarischen Offiziere die Wendung gebraucht: „Sie gaben in einem fremden Lande Beweise von Intelligenz, Pflichttreue und ausgezeichneter militärischer Tüchtigkeit. Vielleicht ist die Zeit nicht fern, wo Sie diese Tugenden für das eigene Vaterland bewähren müssen."

Großbritannien.

London, 23. Jan. England regte bei den Mächten an, Griechenland durch erneute energische Schritte von einem agressiven Vorgehen gegen die Türkei, nament

Kleine Mittheilungen.

Metz, 22. Jan. Der wohl auch in weiteren Kreisen bekannte Bürgermeister Naut von Gravelotte wurde Mittwoch Abend in der Nähe der Stadt das Opfer eines mörderischen Ueberfalles, indem drei Revolverschüsse auf ihn abgefeuert wurden, von denen ihm zwei den Hut und Ueberzieher streiften, während das Geschoß des dritten ihm die linke Kinnlade zerschmetterte. Die Kugel konnte, wie die Str. P. meldet, bis jetzt bei der großen Schwäche des Kranken noch nicht aus der Wunde gezogen werden. In dem geschilderten Zustande meldete sich Naut denselben Abend zwischen 7 und 8 Uhr im hiesigen Spitale St. Claudinenstift, wo er nun in Pflege ist. Jede nähere Angabe fehlt zur Stunde noch. Um zu weit ausgreifenden Vermuthungen vorzubeugen, ist höchstens von der Thatsache Notiz zu nehmen, daß der Verwundete, etwa 60 Jahre alt, Privatverhältnissen zufolge in seiner und den Nachbargemeinden viele Feinde hatte.

— **Ein neues Mittel gegen die Seekrankheit.** Die „Berliner klinische Wochenschrift" berichtet: Seit Mai dieses Jahres benutzte Dr. W. Otto, Schiffsarzt des norddeutschen Lloyddampfers „Ems," das Kokain gegen Seekrankheit, in welcher Zeit die „Ems" fünf Rundreisen, von Bremen nach New-York und zurück, machte. Die durchschnittliche Reisedauer hin oder zurück betrug neun Tage. Befördert wurden in erster, zweiter Kajüte und im Zwischenraum im Mai 2,023 Personen, im Juni 1607, im Juli 1030, im August 1097 und im September 1079, somit in Summa 6836 Personen, bei einer ständigen Schiffsbesatzung von 176 Mann. An Erfolgen sah Otto bei Anwendung des Kokains in verschiedener Form: Aufhören des Erbrechens, Wegbleiben der Brechneigung. Im Anschluß hieran tritt leicht ein erquickender, ruhiger Schlaf ein. Einzelne Patienten meinten, Morphium erhalten zu haben. Eine geeignete Nahrungszufuhr und namentlich Beseitigung der bei Seekrankheit fast regelmäßig auftretenden Obstipation sind, wie Verfasser hervorhebt, dabei im Auge zu haben und verhältnißmäßig leicht durchzuführen. Zum Schlusse hebt Otto hervor, daß allerdings einzelne Seekranke trotz Kokain bis zum Schlusse der Reise seekrank blieben.

— Vor dem Gericht in **Schaffhausen** (Schweiz) schwebt ein Prozeß um den Besitz einer werthvollen Broche, die Kaiser Alexander III. von Rußland einer Schifferfrau in Neuhausen zum Geschenk gemacht hat. Die Sache verhält sich nach einem Lokalblatte so: Vor mehr als 70 Jahren besuchte Kaiser Alexander I. den Rheinfall und ließ sich von einem Schiffsmann in einem Nachen nach dem Mittelfelsen überfahren. Als das Fahrzeug in den Wellen heftig schwankte, rief der biedere Schweizer seinem Fahrgast, der sich nicht setzen wollte, voller Besorgniß zu: „Hocket abe, Majestät!" (Hockt nieder, setzt Euch!) Lächelnd gehorchte der Kaiser dem Geheiß und setzte sich auf das Querbrett. Eben dieses Brett wurde seither als Familienstück von den Nachkommen des Schiffers gehütet und in einer Wirthschaft Neuhausens wird es Mancher gesehen und den sinnigen Gedenkspruch darauf gelesen haben. Neuerdings kam aber die Frau des jetzigen Inhabers auf den Gedanken, das denkwürdige Brett dem Urenkel dessen, der einst darauf gesessen, zum Geschenk anzubieten. Alexander III. nahm es wirklich an und vergalt es durch eine Broche. Jetzt ist aber die ganze Nachkommenschaft aufgetreten, um ihre Rechte an dem Geschenk geltend zu machen. Sie verlangen den Verkauf desselben und Theilung des Erlöses. Der Gerichtspräsident hat die Broche einstweilen mit Beschlag belegt.

— Ueber das Projekt eines Kanals zwischen dem Atlantischen und dem Mittelländischen Meere wird der „Pol. Corr." aus Paris geschrieben: Die Frage der Herstellung eines Canals zwischen dem Atlantischen und Mittelländischen Meere scheint wieder auf die Tagesordnung kommen zu sollen. Der Canal soll von Bordeaux ausgehen und über Toulouse nach Narbonne führen und eine Länge von 450 Kilometer haben. Im Jahre 1880 hat der Generalrath von Tarn und Garonne die Herstellung dieses Canals im Interesse des allgemeinen Nutzens als wünschenswerth bezeichnet. In der That wäre der Canal in militärischer, commerzieller, agrikultureller und gewerblicher Hinsicht von Nutzen. Indem Torpedoflottillen diesen Canal passiren könnten, würde die Bedeutung Gibraltars sinken und die maritime Macht Frankreichs würde nahezu verdoppelt werden. In wirthschaftlicher Hinsicht würde die Handelsströmung in bedeutendem Maße von Gibraltar abgelenkt werden. Der Transit und die Kabotage würden Frankreich Millionen zuführen. Ueberdies könnten infizirte Weinberge leicht unter Wasser gesetzt werden.

— **Eine amusante Anekdote von dem Prinzen von Wales** wird in der „Wiener Allg. Ztg." erzählt. Vor einigen Tagen erhielt der Prinz ein Schreiben, in welchem ihn ein junger Mann, Bediensteter eines Waarenhändlers, höflichst einlud, mit seiner Frau Gemahlin der Vermählung des Briefstellers, der die Tochter seines Chefs heirathe, beizuwohnen. Der Prinz schickte einen Diener an die Adresse des Bräutigams, um zu melden, daß der Prinz und die Prinzessin nicht kommen werden. Der Commis führte den Abgesandten in seine Weinstube und sagte ihm dort: „Ich hatte nicht einen Augenblick lang den wahnsinnigen Gedanken, daß so hohe Personen meiner Hochzeit beiwohnen, hoffte jedoch auf eine schriftliche Absage, um mit derselben meinen Schwiegereltern gegenüber, die sehr hochmüthig sind, prahlen zu können. Mein Lieber, ich gebe Ihnen zehn Pfd. Sterling, das Hochzeitsmahl findet im Gasthause „Zum Garten" statt, kommen Sie um neun Uhr Abends dorthin und bringen Sie mir vor allen Leuten nochmals die Absage." Der Diener berichtete dem Sekretär des Prinzen über das seltsame Abenteuer und wollte sich die Erlaubniß einholen, das Geld zu verdienen; der Sekretär unterrichtete den Prinzen und als die schön geputzten Leute beisammen waren, erschien der vom Prinzen instruirte Lakai in Gala-Livree und meldete: „Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Wales bedauern, nicht erscheinen zu können, und zwar aus dem Grunde, weil Mr. Vincent, der Bräutigam, bei ihrer Vermählung gleichfalls nicht anwesend war." Man kann sich den Stolz der neuvermählten Gattin auf die Connexionen ihres Mannes kaum vorstellen; der Diener blieb als geehrter Gast bei dem Banket anwesend . . .

— Abscheuliche Scenen spielen sich in **Birma** bei den dort zahlreich vollstreckten Hinrichtungen Aufständischer ab. Der Provost-Marschall, der die Hinrichtungen leitet, ist nämlich ein eifriger Photograph und wünscht Photographien von den hingerichteten Personen genau in demselben Augenblick zu erzielen, wenn sie von den Kugeln getroff

lich auf Seewegen abzumahnen. Dieser Schritt, welcher sich bezüglich Griechenlands mit dem russischen Antrage deckt, fand ebenfalls die Zustimmung der meisten Mächte.

Dänemark.

Kopenhagen, 24. Jan. Der Präsident des Folkething', Berg, hat heute seine Gefängnißstrafe angetreten.

Griechenland.

Athen, 24. Jan. Wie verlautet, hat der englische Gesandte gestern dem Ministerpräsidenten Delyannis ein Telegramm des Marquis von Salisbury überreicht, in welchem erklärt wird, daß, falls Griechenland die Türkei ohne legitime Motive angreifen sollte, England (im Einverständniß mit den anderen Mächten) das Vorgehen Griechenlands zur See verhindern werde.

Türkei.

Konstantinopel, 24. Jan. Der bulgarische Minister des Auswärtigen kommt in Begleitung Gadban Effendis hierher, um die vorläufigen Abmachungen zwischen der Türkei und Bulgarien zu unterzeichnen, worauf eine Conferenz der Mächte zusammentreten soll, um jene Abmachungen zu bestätigen. Um etwaigen Reclamationen Serbien's und Griechenland's vorzubeugen, erfolgt die Anerkennung der bulgarischen Union in der Weise, daß Fürst Alexander vom Sultan zum Generalgouverneur von Ostrumelien ernannt wird, ob auf fünf Jahre oder Lebenszeit, ist noch nicht ganz bestimmt. Außer von Rußland werden von keiner Großmacht Schwierigkeiten erwartet. Gerüchtweise verlautet, daß zwischen Bulgarien und der Türkei eine Offensiv- und Defensiv-Allianz und zwar speziell gegen Serbien und Griechenland geplant wird. — Türkische Verstärkungen sind neuerdings an die griechische Grenze gesandt worden. An Madjid Pascha ist betreffs der Friedensverhandlungen die Weisung abgegangen, die Ansprüche Bulgarien's auf eine Kriegsentschädigung zu unterstützen und nicht zu erlauben, daß in Bukarest über die rumelische Frage verhandelt werde.

Konstantinopel, 24. Jan. Die Pforte hat Madjid Pascha ermächtigt, sich mit dem bulgarischen Delegirten (Geschow) zu den Friedensverhandlungen nach Bukarest zu begeben. Seine Instruktionen sind ihm bereits zugesandt.

Konstantinopel, 23. Jan. Dem Vernehmen nach sind die direkten Verhandlungen zwischen der Pforte und dem Fürsten Alexander nahe daran auf dem Boden der Personalunion zur Einigung zu führen.

Rumänien.

Bukarest, 24. Jan. Der Kriegsminister General St. Falcajano hat heute seine Demission gegeben. Ministerpräsident Bratiano hat interimistisch das Kriegsministerium übernommen.

Amerika.

Aus Argentinien schreibt man der Nat.-Ztg.": Es ist bekannt, daß die Regierung der Argentina und besonders die Führer der verschiedenen militärischen Expeditionen, welche zur Eroberung des ehemaligen Indianergebietes in den letzten 5 Jahren ausgesandt worden, die Eingeborenen sehr hart behandelt haben. Der Kampf gegen einen wilden und ebenfalls erbarmungslosen Feind mag Manches entschuldigen; in neuester Zeit haben sich aber Thatsachen ereignet, welche an die schlimmsten Streiche der spanischen Conquistadoren des 16. Jahrhunderts erinnern und durch Nichts zu rechtfertigen sind. Der Kommandant in Gran Chaco hatte den Befehl erhalten, alle erreichbaren Indianer aufzugreifen und nach Buenos-Aires zu bringen. Der Oberstlieutenant Gomensoro ließ über 200 der wehrlosen Indianer, darunter Weiber und Kinder, füsiliren! Der Rest wurde an Bord des Regierungsdampfers „San Martin" gebracht und dort wurden die Unglücklichen gleich Hausthieren numerirt und in eine Liste eingetragen. Am 30. Oktober 1885 kam der „San Martin" mit seiner Ladung in Buenos-Aires an, und nun entwickelte sich eine Scene, die man nur noch in Central-Afrika für möglich halten sollte. Bald nach Ankunft des Dampfers erschienen zahlreiche Personen mit Briefen, welche ihnen vom Generalstabe der Armee ausgestellt wolden, wonach ihnen eine oder mehrere „Nummern" der Menschenladung zu überlassen seien. Die mit der Ausführung dieser Befehle betrauten Offiziere und Soldaten rissen nun die Indianer aus den Armen ihrer Weiber und Kinder, Kinder aus den Armen der voller Verzweiflung weinenden und schreienden Mütter und vertheilten so die bezeichneten Nummern nach den Bestimmungen ihrer Vorgesetzten! Solche Thaten duldet, ja begeht die Regierung eines Staates, welcher stets von den Fortschritten der Civilisation redet und schreibt und sich selbst unter die civilisirten rechnet. — Die oben angeführten empörenden Barbareien kamen am 3. November 1885 in der Deputirtenkammer zur Sprache und wurden sie in den schärfsten Ausdrücken getadelt. Der Kriegsminister versuchte seine Untergebenen zu entschuldigen, mußte aber die Thatsache der Nummerirung und gewaltsamen Vertheilung der unglücklichen Eingeborenen zugeben. Er versprach Untersuchung und Bestrafung. Hoffentlich geschieht es.

Städtisches.

Mannheim, 26. Januar 1886.

↗ **Zweierclub.** Die am Samstag Abend im Badner Hof stattgehabte Abendunterhaltung mit Tanz war außerordentlich gut besucht. Leider mußte das in Aussicht genommene Programm durch Unwohlsein eines der hervorragendsten Mitglieder eine vollständige Umwandlung erfahren und mußten zwei Singspiele und andere Vorträge wegfallen. Man hielt sich jedoch am Tanz schadlos, der durch die Einlage eines reizenden Cottillons mit neuen effektvollen und überraschenden Touren ganz besonders ausgestattet war, entschädigt. Es war der neue Tag schon ziemlich weit vorgeschritten, als man sich mit dem Bewußtsein, ein schönes Vergnügen hinter sich zu haben, von dem Ballokal trennte.

↗ **Zimmerbrand.** Gestern Nachmittag brach im Hause der Gebrüder Zimmern E 6, 3 ein Zimmerbrand aus, der, ehe die Feuerwehr allarmirt worden war, von der Nachbarschaft und Passanten gelöscht werden könnte, die ganze Zimmereinrichtung jedoch zerstörte. Die Entstehungsursache dürfte schwer zu ermitteln sein, da zur Zeit Niemand im Zimmer war, doch wird vermuthet, daß eine Fenstergardine an einer zu nahe gestandenen Petroleumlampe Feuer fing. Die Hitze im Zimmer war so stark, daß die Gasleitung schmolz, wodurch wiederum das Feuer durch das ausströmende Gas Nahrung fand.

o. **Kriegervereinsball.** Der Kriegerverein feierte gestern im Ballhause sein Stiftungsfest und die Erinnerung an die Aufrichtung des deutschen Reiches und die blutigen aber siegreichen Tage von Belfort. Den Beginn der Feier bildete ein Festbankett, wobei durch Herrn Fuhs, Präsident des Vereins, eine dem Tage entsprechende zündende Rede, welche mit einem begeistert aufgenommenen dreimaligen Hoch auf den deutschen Kaiser endete, gehalten wurde. Herr Gockler, Schriftführer des Vereins, brachte auf unsern Großherzog den Protektor des badischen Militär-Verein-Verbandes ein mit stürmischem Beifall begleitetes Hoch aus. Nachdem Herr Fuhs auf die verschiedenen Gäste der Staats- und Militärbehörden toastirt hatte, dankte Herr Premier-Lieutenant Kinzer, indem er die Kriegervereine als Bindemittel zwischen Volk und Heer hochleben ließ. Herr Beyrnatz aus Ludwigshafen gedachte in warmen Worten der Verdienste der Gesang-Sektion und ihres tüchtigen Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Popp hier, welche durch Vortrag verschiedener patriotischer Lieder wesentlich zur Erhöhung der Feststimmung beitrugen, worauf Herr Henn, Mitglied der Gesang-Sektion, dankend erwiderte und die Zusage machte, daß der Singchor auch fernerhin alles aufbieten werde, um sich den Interessen des Kriegervereins stets nützlich zu erweisen. Dem Bankette reihte sich ein Ball an, wozu die Dragonercapelle unter der vortrefflichen Leitung ihres Corpsführers, Herrn Dietschy, aufspielte, welche auch schon während des Concerts ausgezeichnet concertirte. Beide Säle waren bis in die hintersten Ecken angefüllt und erst früh morgens trennte man sich mit dem Bewußtsein, daß dieses Stiftungsfest seinen Vorgängern sich würdig anreihe.

↗ **Leichenbegängniß Pichler.** Ein sehr großer Leichenzug bewegte sich gestern Nachmittag 3 Uhr durch die breite Straße. Es galt den sterblichen Resten des so schnell und unerwartet abgerufenen, beliebten Künstlers die letzte Ehre zu erweisen. Dieser Ehrenpflicht kamen, trotz dem sehr ungünstigen Wetter, nicht nur die Collegen des Verstorbenen, sondern auch eine sehr große Anzahl hiesiger Bürger nach. Am Grabe wurden durch Mitglieder des Hoftheaterorchesters zwei Choräle geblasen und durch Mitglieder des Singchores zwei entsprechende Grabchöre gesungen. Nach der Leichenrede des Geistlichen widmete Herr Oberregisseur Martersteig dem verstorbenen Collegen herzliche Abschiedsworte.

o. **Unfall mit gutem Ausgang.** Ein achtjähriger Knabe, der sich gestern Nachmittags mit Schleifen in einem beeisten Kandel zwischen A 1 u. B 1 belustigte, gerieth in dem Augenblicke als eine Droschke um die Ecke herumbog unter eines der Hinterräder derselben, welches ihn auf dem Eise fortzog. Durch sein Schreien aufmerksam gemacht, hielt der Kutscher sofort an und es ergab sich, daß der Knabe keinerlei Verletzungen erlitt, welches aber nur einem reinen Zufall zu verdanken ist. Den Kutscher, welcher langsam fuhr, trifft kein Verschulden.

o **Versetzung und Auslösung eines seltenen Pfandobjektes.** Ende November v. Js. lagerte, wie vielleicht noch erinnerlich, eine Zigeunerbande über dem Neckar. Vor ihrem Wegzuge von hier hat der Vorsteher oder Anführer derselben, wegen Mangel an curantem Gelde, Brust-, Hals- und Ohrgehänge im hiesigen Leihhause für ein Darlehen von Mk. 150.— versetzt. Diese Zierrathen bestanden zusammengezählt aus 300 Stück, theils Jahrhunderte alten Silbermünzen von aller Herren Länder und hatten, abgesehen von ihrem reellen, einen bedeutend antiquarischen Werth. Sämmtliche Münzen waren durchlöchert und je nach Form und Größe des einzelnen Schmuckes in einer gewissen Anzahl, mittelst Lederstreifen, welche durch die Oeffnungen gezogen waren an einander gereiht, die Lederstreifen selbst waren mit den buntfarbigsten Perlen besetzt. Für den Alterthums-Verein wären diese Raritäten sicher von großem Interesse gewesen. Bekanntlich hängt aber der Zigeuner an solchen Gegenständen, welche sich von Uegroßvaterszeiten her bis auf Kindes-Kinder vererben und welche ihm wie eine Reliquie erscheinen mit unverwüstlicher Pietät. Dieser Tage nun wurde von Basel aus von dem Vorsteher der Zigeunerfamilie der Darlehensbetrag nebst Zins an die Leihhauskasse eingesandt, und ging gestern das werthvolle Objekt wohl verpackt, per Post dorthin ab.

✗ **Saalbau.** Bis auf den letzten Platz waren bei der gestrigen Aufführung des „Bettelstudent" die Räume des Saalbau besetzt und ist es ein glücklicher Zug des Unternehmers zu nennen, daß er die beliebte Operette an einem Sonntag und bei ermäßigten Eintrittspreisen gab. Die Aufführung selbst war gut und mußten die Hauptdarsteller die beliebtesten Couplets und Lieder da capo singen, und fehlte es auch bei den Ensemble's nicht an rauschenden Beifallsbezeugungen.

✗ **Freireligiöse Gemeinde.** In dem gestrigen Vortrag der freireligiösen Gemeinde zeichnete Herr Schneider ein Bild vom Leben und der Wirksamkeit des Schweizer Reformators U. Zwingli „ein Bild vergangener Zeiten, in dem die Unsrigen sich spiegeln mögen". Dem Lebensgang des großen Mannes folgend war Redner bemüht, das Eigenthümliche der Schweizer-Reformation, die gleichmäßige Berührung politischer und religiöser Interessen als einen Nachtheil und die Verquickung religiöser und politischer Ideen als eine Beeinträchtigung der religiösen Reform hinzustellen. Das sei die eine Lehre der Schweizerischen Reformationsgeschichte des 16. Jahrhunderts, eine Lehre, die Zwingli mit dem Tode, das Schweizervolk mit Beschränkung seiner religiösen Freiheiten bezahlen mußte. Eine zweite Lehre entnahm Redner jener Episode der Wiedertäuferei und Bilderthürmerei der Stumpf, Hottingen und Genossen. Der gefährlichste Zeitpunkt religiöser oder politischer Umwälzungen sei der des Sieges, indem es dann den Lenkern des Augenblicks schwer halte, die Mächte, die den Sieg errungen, auf der Bahn der Vernunft zu erhalten, Leidenschaft und Thorheit aber das Vorwärtsstreben leicht bis zum Uebermaß und dadurch zur Ermattung führen; wo eine religiöse Reform sich über das Gesammtbewußtsein der Zeit erhebe, bleibe sie erfolglos oder schlage ins Gegentheil ein.

✗ **Maskenball.** Die Gesellschaft „Hilaria" hielt gestern Abend in den Lokalitäten des Badner Hof einen Maskenball ab, der sehr gut besucht und einen schönen Verlauf nahm. Eine größere Anzahl Phantasie und Charaktermasken, Harlekins 2c. belebten den Saal und versetzten auch die Nichtmasken in die richtige carnevalistische Stimmung.

Badische Nachrichten.

Patente. Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 14. bis 20. Januar 1886 erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen. A. Anmeldungen: S. 2875. Verfahren und Apparate zur Renovirung von Gold- und Silberstickereien, Geflechten, Schnüren u. dergl. Andreas Söhner in Karlsruhe (Baden). R. 2376. Wasserpfosten (Zusatz zum Patente Nr. 27761). Karl Reuther in Mannheim. — B. Ertheilungen: Nr. 34760. Ringförmige Filterpresse. E. Wagner in Freiburg, Thalstr. 17. Vom 28. August 1886 ab. W. 3756.

Bruchsal, 22. Januar. Den eifrigen Bemühungen der Gendarmerie ist es gelungen, die zwei Handwerksburschen, welche dieser Tage die Opferstöcke in der Kirche zu Untergrombach, Obergrombach und in zwei Bruchsaler Kirchen erbrochen haben, nunmehr in Speyer zu verhaften; es ist ein Schreiner und ein Schlosser, wovon der eine aus Neuenheim bei Mosbach gebürtigt sein soll. Da auch in den Landorten die Vereine gegen den Hausbettel bestehen und also hier nicht mehr viel zu suchen ist, so scheinen die Stromer ihr Augenmerk auf die katholischen Kirchen, welche nach kirchlicher Verordnung Tagsüber offen sind, gerichtet zu haben.

Heidelberg, 23. Jan. Gestern Nachmittag erlitt der Handelsmann Franz Kuhn von Walldürn am hiesigen Hauptbahnhofe, als er von Ettlingen hierher zurückkehrte, um mit dem Odenwaldbahnzuge weiter zu fahren, einen Schlaganfall und verstarb sofort. Die Leiche wurde in das acad. Todtenhaus verbracht. — Gestern Abend wurde ein junger Mann dahier verhaftet, welcher sich in einem hiesigen Hause mehrerer Diebstähle von rohen Pelzwaaren schuldig gemacht hat.

Aus Baden, 24. Jan. In **Heidelberg** wurde ein Expeditionsgehülfe seines Dienstes entlassen und in Untersuchung gezogen, weil

---

werden. Um dieses Resultat zu erreichen, richtet der Provost-Marschall nach dem Commandowort „Fertig!" seine Camera auf die Verurtheilten, die zuweilen minutenlang in dieser wartenden Stellung verbleiben müssen. Der Offizier, welcher die Schützen commandirt, wird dann von dem Provost-Marschall angewiesen, in dem Augenblick den Befehl zum Feuern zu geben, in welchem er seine Platte bloßstellt. Bis jetzt ist kein befriedigendes Bild erzielt worden, weshalb die Versuche fortgesetzt werden dürften. Diese Versuche spielen sich vor einer aus gemischten Nationalitäten zusammengesetzten Menschenmenge ab und können nicht ermangeln, sowohl auf die Soldaten wie auf die Zuschauer eine empörende Wirkung auszuüben.

— Man schreibt aus **New-York**: Die Zauberkünste der gewandtesten Hexenmeister à la Bosco und Bellachini müssen sich schamhaft verstecken, wenn man von dem tollen Spuk liest, den der Chef-Ingenieur des Hauses Edison, Herr Hammer, am Sylvesterabend zu Ehren seiner bei ihm zu einem solennen Souper vereinigten Freunde arrangirt hat. Die hiesigen Zeitungen wissen darüber Folgendes zu berichten: Wenn der Gast seine Hand auf die Thürklinke legte, entstand im Hause ein fürchterliches Läuten; er setzte den Fuß auf die Schwelle und sofort entzündet er dadurch die Gasflammen im Vorzimmer, er hängt seinen Hut und Rock an einen Kleiderhaken, und durch einen Mechanismus gelangen sofort ein paar große Bürsten in Thätigkeit, die ihm seine Stiefel putzen. Nun tritt er in den Salon, in Erwartung des Soupers, ein, aber es ist ihm unmöglich, sich niederzusetzen. Jeder Stuhl hat irgend eine bedenkliche Eigenschaft an sich, der eine klappt zusammen, der andere verschwindet in einer Versenkung, und der dritte fängt bei der Berührung sofort an, Funken zu sprühen u. Sturm zu läuten. Inzwischen glückt es den Gästen nach langem Suchen, ein paar einfache Stühle aufzufinden, die sich ruhig verhalten, und auf denen sie endlich Platz nehmen können, um einer interessanten Räubergeschichte zu lauschen, die Einer unter ihnen im Begriffe ist, zu erzählen. Die Geschichte fängt gerade an, spannend zu werden, da saust von der Decke ein kolossaler japanischer Sonnenschirm herab, klappt über dem Kopfe des Erzählers zusammen und macht es im unmöglich, die Fortsetzung der Räubergeschichte folgen zu lassen. Nun setzt man sich an's Klavier; während einer Viertelstunde geht auch Alles ganz gut, aber gerade bei einer schwärmerischen Stelle eines gefühlvollen Nocturne geht ein fürchterlicher Skandal los; die Tasten des Pianinos, anstatt auf die Saiten zu schlagen, setzten Pauken, Becken, Trommeln und Pfeifen in Bewegung und der Skandal wird so fürchterlich, daß die Leute aus der Nachbarschaft ängstlich sich vor den Fenstern ansammeln. Endlich ist die Stunde des Soupers gekommen; die Gäste hoffen nach mannifachen Prüfungen etwas zu essen zu bekommen, — aber damit ist's vorläufig nichts. Die ganze Tafel ist verhext. Berührte der Gast eine Gabel, sofort fing sie an, Funken zu sprühen, tauchte er den Löffel in die Suppe, dann phosphoreszirte dieselbe, griff er nach einem Brödchen, so setzte er eine Kuhglocke in Bewegung, und wollte er ein Stück kalten Braten vom Teller nehmen, so ging eine Rakete in die Luft. Trotz dieser tollen Streiche war das Souper aber dem Koch glänzend gelungen, und es fanden sich hier und da Schüsseln, welche die Gäste einigermaßen in Ruhe verzehren konnten. Als Tafelaufsatz zierte den Tisch ein Jupiterkopf; groß war der Schrecken der Gäste, als die harmlose Büste mit einem Male anfing, fürchterlich mit den Augen zu rollen, und dann das Wort ergriff, um einen Toast auf die Versammlung auszubringen. Man glaubte nicht, den Ohren zu trauen, und doch war dem so; denn man hatte in der Büste sehr geschickt einen Phonographen versteckt, der das allerliebste Kunststück zu Wege brachte. Als es nun von den Thürmen her Mitternacht schlug, erloschen sämmtliche Flammen im Saale. Nur eine einzige blieb brennen, die ein fahles Licht auf die Gäste warf. Dann entstand ein fürchterliches Lärmen, der ganze Tisch mit allem, was darauf stand, brach zusammen, zwei Kanonen tauchten aus dem Fußboden auf, und entfesselten ganze Artillerie-Salven, während ringsum gewaltige erzene Glockenstimmen das neue Jahr einläuteten. Dann entzündeten sich die Lichter wieder, und das Souper nahm einen normalen Fortgang; es wurde lustig durch Kaffee beschlossen, der durch Elektricität gekocht wurde, und als die Gäste das Haus verließen, erleuchtete eine wahre elektrische Aureole die ganze Front desselben.

— **Bremen**, 23. Jan. In dem heute zum Abschluß gelangten Vereinsbank-Prozeß verurtheilte der Gerichtshof unter Annahme mildernder Umstände Flügger zu 1650 Mark, Meyer und Dr. Schrader zu je 1500 Mark, Bloch, Bruns, Grönewald, Blome und Leuer zu je 1000 Mark und Jakobi zu 1600 Mark Geldstrafe; außerdem erhielten noch Flügger drei Monate, Blome zwei Monate und Dr. Schrader einen Monat Gefängniß. Däschner wurde von allen Anklagepunkten freigesprochen, ebenso Flügger von der Anklage der Untreue und Unterschlagung.

Paris, 23. Jan. Ein gewisser Deverneuil erstach heute vor dem Cirque d'hiver einen Musikanten desselben, den Liebhaber der Frau Deverneuil, diese erhielt einen Stich in den Arm.

Aus **Tanger** schreibt man unter dem 13. Januar folgendes: Der bisherige österreichische Konsul Dr. Schmiedl ist seines Amtes entsetzt worden, da die gegen ihn geführte Untersuchung wegen Mißbrauchs seiner Amtsgewalt für ihn sehr ungünstige Resultate ergeben hat.

— **Auch ein Vegetarianer.** „Was sehe ich, Herr Grünspecht, Sie essen ein Kotelette?"

„Ja, wissen Sie, ich gehöre nämlich zu den liberalen Vegetarianern."

— **Pietät.** Richter (zum Angeklagten: „Woher haben Sie die Diebesschlüssel?"

Angeklagter: „Sie sind mein Eigenthum und ein Andenken an meinen seligen Vater, das ich stets in Ehren halte."

Vor der Wohlthätigkeits-Lotterie. Der Advokat: Sag' mal, liebe Frau, was soll ich denn von unseren Sachen zur Verloosung schicken? — Die Frau: Einen von Deinen Processen, dann wird wenigstens einmal einer gewonnen!

— **„Loreley"** das mit nicht geringer Spannung erwartete Trauerspiel von L'Arronge, gelang am Sonnabend, 6. Februar, im „Deutschen Theater" zur ersten Aufführung.

— Für das „Deutsche Theater" ist soeben Herr Bank, vormals Mitglied des Wiener Stadttheaters auf drei Jahre, von September d. J. an gerechnet, engagirt worden. Herr Bank wird im „Deutschen Theater" das Rollenfach der jugendlichen komischen Liebhaber und Naturburschen spielen, welches er seiner Zeit im Wiener Stadttheater unter Laube erfolgreich innehatte.

MARCHIVUM

er sich auf dem Gepäckbureau des Hauptbahnhofes, woselbst er beschäftigt war, sich diverse Unterschlagungen zu Schulden kommen ließ. — Die nichtbürgerlichen Einwohner **Sinsheims** beschlossen in einer Versammlung, sich gleichfalls der Mosbacher Petition behufs Erlangung gleicher Rechte mit den Bürgern anzuschließen. — In **Zoznegg**, Amt Stockach, wurde der 6 Jahre alte Knabe des Waldhüters Joseph Anton Kempter von dort in dessen Wohnung von seinem 24 Jahre alten Bruder unvorsichtiger Weise mit dem Dienstgewehr seines Vaters erschossen. — In **Eberbach** veranstaltet der Geflügelzuchtverein in den Tagen vom 31. Januar bis 1. Februar eine Geflügelausstellung. — In **Mosbach** starb dieser Tage die Wittwe Großkinsky, in dem hohen Alter von beinahe 93 Jahren. Die Verstorbene dürfte die älteste Frau der Stadt gewesen sein.

Pfälzische Nachrichten.

Speyer, 22. Jan. Der Ausschuß des bayerischen Frauenvereins für die Pfalz hat zum Wohl der arbeitenden Bevölkerung einen Pfennigsparmarken-Verein in's Leben gerufen. Der Verein errichtet bei 12 Geschäftsfirmen Sparmarken-Verschleiße, welche die messingenen 10 Pennig-Marken in jeder beliebigen Anzahl ohne irgend welchen Verdienst an Jedermann abgeben. Hat man 10 solcher Marken sich gekauft, so erhält man bei dem Damen-Ausschuß ein Sparkassenbuch ausgestellt; dasselbe bleibt bei dem Vorstand des Frauenvereins in Verwahr. Sämmtliche Spargelder werden bei der städtischen Sparkasse verzinslich angelegt und auch die Einleger erhalten ihre Spargelder verzinst. Dieselben können jederzeit wieder zurückerhoben werden. Das Unternehmen des Frauenvereins soll bei Bewährung in hiesiger Stadt noch größere Ausdehnung erfahren.

Aus der Pfalz, 24. Jan. Eine Erbschaft von 3½ Millionen soll der hiesigen Familie Stein in **Waldfischbach** in Aussicht stehen, wenn sie im Stande ist, ihre Verwandtschaft mit dem betr. in England verstorbenen Erblasser nachzuweisen. — Die von dem **Neustadter** Cäcilienverein angeregte Aufführung des neuesten Vierling'schen Werkes wird, wie die „Speierer Ztg." hört, in diesem Jahre in Neustadt nicht stattfinden, nachdem die Mehrzahl der zur Mitwirkung eingeladenen pfälzischen Vereine erklärt haben, für die nächsten Monate noch zu sehr mit den Vorbereitungen zu ihren eigenen Concerten beschäftigt zu sein, um daneben auch noch die schwierigen Chöre Vierling's gründlich einstudiren zu können. Alle Vereine stellen sich jedoch zur gelegenen Zeit zur Verfügung, so daß begründete Aussicht besteht, im nächsten Jahre das bis jetzt beste Werk unseres berühmten Landsmannes in der Pfalz mustergiltig aufgeführt zu hören. — Morgen Dienstag, findet in **Kaiserslautern** eine größere Versammlung von Branntweininteressenten aus Süddeutschland, Pfalz und Elsaß-Lothringen statt, in welcher Stellung zu der Monopolvorlage genommen und eine Denkschrift an den Reichstag berathen und abgesandt werden soll. — In **Neustadt** petitionirten 200 Hausbesitzer beim Stadtrath auf Einführung eines Ortspolizeibeschlusses, wonach die Vermiethung der Logis 2c. für alle Quartiere nunmehr auf den 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober festgesetzt werde. Nach bisherigem Modus erfolgte der Wohnungswechsel zu Weihnachten, Ostern, Johanni und Michaeli. — In **Frankenthal** hat sich ein Komite gebildet, das die Errichtung eines Kriegerdenkmals anstrebt.

Gerichtszeitung.

o. **Mannheim**, 22. Jan. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Referendär Dr. Wolff. Schöffen die Herren Kaufmann Emil Rode von hier und Landwirth Joh. Apfel III. von Feudenheim. Vertreter der Gr. Staatsanwaltschaft Herr Referendär Dr. Schneider, Gerichtsschreiber Herr Rechtspraktikant Dr. Kahn und Actuar Föhrenbach.

1. E. Sadokierski, led. Buchbinder von Lodz (Rußland) wegen Landstreicherei und Uebertretung erhält 4 Wochen Gefängniß und wird an die Landespolizei überwiesen.

2. A. Lewinsky, led. Buchbinder von Kiew wegen desgleichen erhält 14 Tage Haft und wird der Landespolizei überwiesen.

3. Karl Müller, Kaufmannslehrling von hier wird wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen zugedacht.

4. Katharina Hofherr von Boxberg und Schüler Carl Geier von Thairnbach wegen Unfug werden freigesprochen.

5. Franz Müller, led. Sackträger hier wegen Sachbeschädigung wird freigesprochen.

6. Barbara Mückmüller, led. Fabrikarbeiterin von Neckarau wegen Beleidigung wird unter Verfällung in ¼ der Kosten freigesprochen. Privatkläger hat ¾ der Kosten zu tragen. Vertheidiger der Angeklagten Herr Anwalt Dr. Löb.

7. Emil Klein, verh. Agent hier wegen desgleichen wird unter Verfällung in ⅔ der Kosten freigesprochen. Privatkläger hat ⅓ zu tragen. Vertheidiger des Erstern Herr Anwalt Dr. Herz, des Letztern Herr Anwalt Bassermann.

8. Franz Schön, verh. Maurer hier wegen desgleichen wird vertagt. Für Ersteren Herr Anwalt Dr. Hachenburg, für Privatkläger Herr Anwalt Franz.

Die Ausübung der Fischerei im Großherzogthum Baden.

Für die Ausübung der Fischerei in den öffentlichen Gewässern ist die Lösung einer Fischerkarte erforderlich (Art. 10 des Gesetzes vom 3. Mai 1870, Ausübung und Schutz der Fischerei betr.), welche für bestimmt bezeichnete Fischwasser von der Bezirkspolizeibehörde und von der Ortspolizeibehörde, von ersterer auf ein Jahr und von letzterer nur auf vier Wochen und im Bereich der Gemarkung ausgestellt werden. Es wurden in 52 Bezirken bezw. 11 Kreisen im Großherzogthum Fischkarten gelöst und zwar vom Jahre 1871 bis einschließlich 1884 im Ganzen 74501, im Jahresdurchschnitt also 5322 oder 1 Karte auf 295 Einwohner. Hiervon wurden 50425 oder 67,7% bei der Bezirksbehörde und 24076 oder 32,3% bei der Ortsbehörde gelöst. Die Gesammtzahl der gelösten Fischkarten bezw. der Fischenden schwankt von Jahr zu Jahr. Die geringste Anziehung übte der Fischfang im Jahre 1871, die größte im Jahre 1874. Die Ursache dieser Schwankungen sind mannigfacher Art; Witterung, Preise der Fische, allgemeine wirthschaftliche und auch politische Verhältnisse (1871) sind als hauptsächlich zu betrachten. Die Zahl der Fischenden ist im Kreise Offenburg die größte, nämlich 1006 und Heidelberg am geringsten, nur 235. Im Kreis Offenburg kommte in Fischer schon auf 155, im Kreis Karlsruhe erst auf 785 Einwohner. Nach der Gewerbezählung wurde von 446 Personen die Fischerei als Haupt- und von 450 Personen als Nebenberuf ausgeübt; nach der Zahl der gelösten Fischerkarten sind es also durchschnittlich mehr als 4000 Personen, welche den Fischfang nicht als eigentlichen Erwerbszweig, vielmehr größtentheils als Vergnügen oder Sport betreiben. Die Hauptfischereiliebhaber sind am Bodensee, an einem großen Theil des Rheinlaufes, am Neckar und in den Gebirgsgewässern des Elz-, Kinzig-, Rench- und Murggebietes zu finden und gehören insbesondere die Fischereiliebhaber den Städten an.

(Aus dem Rheinschiff.)

Mannheimer Fremdenblatt.

Vom 23./24. Januar.

Drei Glocken.

Winkler, Kfm., Apolda.
Räß, „ Wangen.
Mayer, Chemiker, Sarbrücken.
Andiger, Kfm., Crefeld.

Falkenstein.

Berlin H., Kfm., Crefeld.
Levy, „ „

Goldene Gans.

Löb J., Kfm., Ilvesheim.
Weber L., Wagenfabrikant, Fahrenbach.
Heits E., Kfm., Mühlhausen.
Bode J., Kapitän, Rotterdam.
Endlich H., Kfm., Trier.
Setzer J., Kfm., Hamburg.
Freitag M., „ Cöln.

Kaiserhof

Kahn A., Kaufm., Berlin.
Sickel H., Kaufm., Sorau.
Levy J., Kaufm., Stuttgart.
Wetz W., Kaufm., Höchst.
Lietz M., Kaufm., Frankfurt.
Gilbert, Kaufm., Mettlach.
Tillmann, Kaufm., Cronenberg.
Litzmann O., Kaufm., Berlin.
Vogelmann F., Kaufm., Ebingen.
Landesecker J., München.
Dreßler H., Kaufm., Bernburg.
Holländer, Fabrikant, Remscheid.
Berger L., Kaufm., Hannover.
Moll A., Techniker, Berlin.
Fischer E., Direktor, Erfurt.
Epstein A., Kaufm., Frankfurt.

Hotel Landsberg.

Bilo G., Versicherungsbeamter, Zweibrücken.
Mayer, Kaufm., Mainz.
Weinzerl W. „ Köln.
Löb, „ Frankfurt.
Illert, „ Großsteinheim.
Bauer, „ Vaihingen.
Nelsheim, Beamter, Saarbrücken.
Seiler, Kaufm., Königsfeld.
Mögle, Ingenieur, Stuttgart.
Brandholz, Kaufm., Hamburg.
Schindler Th., Kaufm., Hamburg.

Markgraf Wilhelm.

Nichelt H., Ingenieur, Dortmund.
Witzigerreuther, Kfm., Gemünd.
Gumpert H., Kfm., Berlin.

Neckarthal.

Bloem H., Kaufm., Köln.
Heiß J., „ „
Schuler F. „ „
Reissing A., „ Remscheidt.
Zoeller W., „ Miltenberg.
Fischer F. G., Techniker, Grevenbroich.
Schreiner, Rentner, Offenbach.
Keller F., Holzhändler, Wildbad.

Pfälzer Hof.

Kolbe, Kaufmann, Stuttgart,
Weil Ferd., Kaufmann, Tann i. E.
Schultz, Kaufmann, Frankfurt,
Hasenbahn, Kaufmann, Mühlhausen,
Bonneval E., Kaufmann, Lörach,
Seligsohn, Kaufmann, Berlin,
Auer, Kaufmann, Metzingen,
Hause Lidya, Schauspielerin, Magdeburg,
Baul F., Kaufmann, Plauen,
Kleefeld, Kaufmann, Hannover,
Pulvermacher, Kaufmann, Berlin,
Schmidt W., Kaufmann, Frankfurt,
Philippi, Kaufmann, Hannover,
Beutling C., Kaufmann, München,
Meyer A., Kaufmann, Cöln,
Mann A., Kaufmann, Göppingen,
Nordmann L., Kaufmann, Paris,
Aubet J., Kaufmann, Paris,
Feist S., Kaufmann, Cöln,
Seidenberger J., Kaufmann, Nürnberg,
Ulmicher mit Gattin, Frankfurt,
Reuleaux L., Kaufmann, Mainz,
Marx L. H., Kaufmann, Straßburg,
Schwerdfeger, Kaufmann, Stuttgart,
Schweitzer J., Kaufmann, Breslau,
Albersheim L., Kaufmann, Dülmen,
Fünfrock H., Kaufmann, Saargemünd,
Reichardt L., Kaufmann, Nürnberg,
Wiener J., Kaufmann, Berlin,
Nuoff H., Kaufmann, Cöln,
Eisenbeis, Kaufmann, Sinn in Nassau,
Stöhr, Oberinspector, München,
Bockerodt, Kaufmann, Mühlhausen,
Heydorn, Chemiker, Mannheim.

Portugal.

Stein, Kaufmann, Crefeld,
Scheuer, Kaufmann, Frankfurt,
Altschüler, Kaufmann, Meisenheim,
Bruck, Kaufmann, Frankfurt.

Rothes Haus.

Brehm W., Schuhfabr., Tauberbischofsheim.

Summa	111
Hiezu nicht namentlich aufgeführte Fremde	345
	456
Dazu die früheren	9857
Summa	10313

Drei Glocken.

Vom 24./25. Januar.

Andiger Ad., Kaufm., Crefeld.
Maher M., Chemiker, Saarbrücken.
Winker, Kaufm., Apolda.
Urban, „ Coblenz.
Kirscherer, „ Berlein.
Lehmann, „ Apolda.
Hüther, „ Hall.
Seidler, „ Offenbach.
Hochmann, „ Wertheim.
Holder, „ Düsseldorf.
Reiß, „ Fürth.
Franke, „ Köln.
Uhlmann, „ Leipzig.
Groll, „ Freiburg.

Hotel Falkenstein.

Berliner, Kaufmann, Crefeld,
Mayer F., „ Mingolsheim,
Maher H., „ Speier,
Neuberger S., „ Sennfeld,
Nathan A., „ Mocanse,
Zeller A., „ Hoffenheim.
Meyer S., „ Billigheim,
Eisenmann, „ Meckesheim.

Goldene Gans.

Marx, Kaufm., Mosbach.
Eisemann, „ do.
Nolb, „ Feuerbach
Endemann, „ Mainz.
Heck B., Oekonom, Sattelbach.
Kapp, Kaufm., Höchstheich.
Marx F., „ Saarbrücken.
Feist, „ Spiesen.
Löb, Handelsmann, Ilvesheim.
Landmann, „ Dürkheim.
Heinz, „ Mülhausen.
Breier, „ Aachen.
Kratz, „ do.
Freitag, „ Köln.
Weber I., Fabrikant, Fahrenbach.
Florsheimer, Handelsleute, Bötigheim.
Westheimer S., „ Eichtersheim.
Westheimer R., „ do.
Westheimer M., „ do.
Westheimer T., „ do.
Marx, „ do.
Hochbach, „ do.

Kaiser-Hof.

Lutz, Kaufmann, Frankfurt.
Vogelmann „ Ebingen.
Trillmann „ Cronenberg.
Landeker „ München.
Sitzmann „ Berlin.
Levy „ Stuttgart.
Wetz „ Höchst a. M.
Bickel „ Sorau.
Weil „ Straßburg.
Riegelmann „ Rheinsbach.
Weißenbeck „ München.
Wolf, H. „ Chemnitz.
Sauer, C. „ Ulm.
Decker, A., Fabrikant, Landshut.

Hotel Landsberg.

Löb, Kaufmann, Frankfurt,
Nelsheim, Beamter, Saarbrücken.
Louligoux, Student, Vichy,
Isenflamm Ed., Ing., Stuttgart.
Bodt, Kanzlist, „
Mögle, Ing., „

Hotel Nekarthal.

Behr J. R., Kaufmann, Frankfurt.
Steinheimer, „ München.
Schmiderer, „ Cöln,
Künzle, „ Freiburg.
Bauer C., „ Stuttgart.
Heiß, „ Cöln,
Blöem, „ „
Reising, „ Remscheidt.
Fischer, Techniker, Grevenbroich.
Schreiner, Rentner, Offenbach,
Zöller, Kfm., Miltenberg.
Scheller, „ Cöln,
Keller F., „ Wieldbad.

Pfälzer Hof.

Hengstenberg, Fabrikant, Dietz.
Stäelin, Kaufm., Calw.
Kahn G. „ Berlin.
Lernau Th. „ Halle a. S.
Arlen „ Mentheilland.
Lehm Wilh. „ Apolda.
Alberty Fr., Ingen., Frankenthal.
Schäppi G., Kaufm., Ludwigshafen.
Kerntze S., „ Nürnberg.
Haislein K., „ Passau.
Reichert, „ Frankenberg.
Dittest, „ Neustadt i. Sch.
Cantor Hugo „ Mainz.
Lindmann A., „ Braunschweig.
Leyendecker und Gattin Brühl.
Rüger L., Kaufm., Berlin.
Lehmann L., „ Crefeld.
Becker A. G., Kaufm., Hanau.
Liebmann O., Kaufm., Berlin.
Barth M., Frau u. Tochter, Annweiler.
Beerkamp, Kaufm., Stolberg.
Manz G., Kaufm., Bruchsal.
Herz R., Kaufm., Ulm.
Hernes Ad., Kaufm., Köln.
Metz J., Kaufm., Berlin.
Winter W., Kaufm., Wiesbaden.
Sprenger, Kaufm., Iserlohn.
Basler E., Kaufm., Kempten.
Disch M., Kaufm., Duisburg.
Strauß F., Kaufm., Köln.
Streit, Regierungsrath, München.
Wyler A., Kaufm., St. Gallen.

Hotel Portugall.

Heß, Kaufm., Merzingen,
Emmerich, Kfm. Osterburken.
Strauß, „ Rosenberg.
Eisenmann, Gebrüder, Binau.
Reich, Kafmann, Eutwich,
Bloch, „ Ehringen.
Bähr, „ Hobbach.
Weil, „ Mühlhausen,
Cohn, „ Stuttgart,
Königsgarten, Kfm., Stuttgart.

Summa	1[illegible]
Hiezu nicht namentlich aufgeführte Fremde	[illegible]
	507
Hiezu die Früheren	10813
Summa	10820

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 24. Januar 1886.

Reichsbank 4%. Privat-Disc. 2¼-3%.

Präm.-Erklärung 27. Jan. Ultimo 28. Jan.

Staatspapiere.	
4 Dtsch. Reichs-Anl.	104.60 bz.
4 Preuss. Consols	104.60 bz.
4 Frankf. Stadt-Anl.	
4 Bayr. Oblig. M	104.50 bz.
4 Württb. Obl. M	104.80 bz.
4 Badische Obl. M	104. bz.
4 Gr. Hess. Obl. M	104 bz. G.
4 Oest. Gold-Rente	90.80 bz.
4⅕ öst. Silb.-R. ö. W.	67.90 G.
4⅕ öst. Pap. (Mai) ö. W.	67.60 G.
5 öst. Pap. von 1881	81.30 G.
4 Ung. G.-R. p. cpt.	81.30 bz.
5 Ung. Pap.-Rente	74.70 bz.
5 Italienische Rente	97.20 G.
6 Ruman. Rente	98.90 bz.
5 Russ. Gold-Rente	116.90 bz. G.
5 Obl. 1877 Rente	97.60 G.
5 Obl. II. [illegible]ent. p. ult.	81.30 bz. G.
4½ Russ. Consols 1875	90.10 bz.
5 Russ. [illegible] 1880 p. ult.	83.10 bz.
5 Serb. [illegible]te	80.80 bz.
4 Serb. [illegible]nbahn	80.50 bz. G.
1 Span. [illegible]	54 G.
4 conv. [illegible] Türken	12.85 G.
4 Unif. [illegible] pt. p. ult.	84.70 bz.
[illegible]-Aktien.	
5 Hes. [illegible] dwigsbahn	99 G.
4 Be[illegible]	218.60 G.
L[illegible] [illegible]chener	161 G.

4 Marienb.-Mlawka	54. bz.
4 Mecklb. Friedr.-Fr.	187.70 bz.
4 Werra-Bahn	85.50 G.
5 Albrecht	50 G.
5 Alföld-Fium.	142¾ bz. G.
5 Böhm. Nordb.	142½ bz. G.
5 Böhm. West	218½ G.
5 Buschth. Lt. B.	153⅝ G.
5 Donau-Drau	144⅜ bz. G.
4 Dux-Bodenb.	212½ bz. G.
5 Elisabeth	196 ¼ G.
5 Franz-Josef	170⅝ G.
5 Galiz. Carl-L. p. ult.	176½ bz.
5 Graz-Köflacher	186¾ G.
5 Oest. Fr.-Stb.	219¼ bz.
5 Oest. Lokalb.	121 bz. G.
5 Oest. Südbahn	106½ bz.
5 Oest. Nordwest	135½ bz.
Elbthal	131⅜ bz. G.
4 Raab-Oedenburg	64½ bz. G.
4½ Reich. Pardub	129⅞ G.
5 Rudolf	151 bz.
5 Ung.-Gal.	142¾
5 Vorarlberger	150⅝ G.
4 Bern-Jura	85.80 G.
4 Gotthard-Bahn Fr.	107.50 bz.
4 Schweiz. Central	88.20 bz.
4 Schw. Nord-Ost Fr.	55.10 bz.
5 Verein. Schw.-B.	56.90 bz. G.
Westsicil. [illegible]anische	82.40 G.

Bank-Aktien.	
4½ Dtsch. Reichsbk.	131.60 G.
4 Frankfurter Bank	150.60 bz.
4 Darmstädter Bank	134.60 G.
4 Deutsche Bank	15150 bz.
4 Dtsch. Handelsges.	
4 Dtsch. Vereinsbk.	8850 bz.
4 Disc.-Com. p. ult.	19990 bz.
4 Dresdener Bank	12470 bz. G.
4 Frankf. Bankverein	80 bz.
4 Meininger Bank	9610 bz. G.
5 Oest.-Ung. Bank	895.— bz.
5 Oest. Creditakt. p. u.	237½ bz.
5 Ung. Creditb. p. ult.	243¾ bz. G.
5 Ung. Esc. u. W.-B.	88 G.
5 Wiener Bankverein	94½ bz.
4 Württb. Vereinsbk.	11650 bz.
4 D. Effektenbank	121 bz. G.
4 Fr. Hypothekenbk.	10950 G.
4 Fr. Hyp. Credit	— G.
4 Frankf. Industrie	15080 bz. G.
4 Nationalbank	— P.
Prioritäten.	
4 Böhm. West. Gold	101.50 G.
4 Elis.-Pr. stpfl. M.	1040 bz. G.
4 Elis.-Pr. stfr. M.	100.10 bz.
4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	7470 bz.
5 Oest. S.-Lb. fl. Pr.	10540 G.
3 Oest. S.-Lb. fl. Fr.	68.50 bz.
5 Oest. Staats fl.	107 G. bz.

4 Oest. Staats M.	100 G.
3 Oest. I.-VIII. E. Fr.	8150 G.
4 Prag-Duxer	96 bz. G.
3 Raab-Oedenburg M.	58.20 G.
4 Rudolf Silb. ö. W. fl.	72.40 G.
4 Gotthard Fr.	101 bz.
3 Livorneser Lire	6470 G.
3 Süditai. E.-B. Lire	6190 bz.
3 Toscan. Cent. Lire	10280 G.
6 Atlantic und Pacific	587.0 G.
Buffalo N.-Y. g. Ph.	148. P.
5 Chic. Milw. u. St. P.	10129 bz.
3 Louisville u. Nashv.	150 G.
6 Missouri Pac. cons.	10440 G.
Denver u. Rio Gr.	—
Georgia Aid	5240 G.
Pfandbriefe.	
4 Frkft. Hyp.-B. M.	10130 bz. G.
4 Frkf. Hyp.-Cr.-V. M.	10020 bz. G.
4 Nass. Lds.-Bk. M.	
3½ Nass. Lds.-Bk. M.	9810 G.
4 Rhein. Hyp.-B. M.	10130 bz.
4 Südd. B.-Cr. M.	10190 bz. G.
5 Egypt. Cr. Fonc. F.	8150 G.
5 Ital. Imm.-Ges. Lire	10090 G.
5 Russische S.-R.	9470 bz.
4 Schwedische M.	9990 bz.
Anlehens-Loose.	
3½ Cöln-Mindener	13620 bz.

4 Bayer. Prämien	13850 G.
4 Bad. Prämien	133
3 Oldenb. 40 Thlr.	12650 G.
4 St. Raab-Grazer	G.
Badische fl. 35	— bz.
Braunschw. 20 Thlr.	94.50 bz.
Kurh. 40 Thlr.-Loose	300.— bz.
5 Oester. v. 1860 ö. W.	11830 bz.
Oesterreich. v. 1864	287 bz.
Oest. Credit v. 1858	— bz.
Ung. Staats fl. 100	216.80 bz.
3 Don. Reg. ö. W. fl. 100	10180 bz.
3 Holl. Comm. fl. 100	100. G.
3 Madrider Fr. 100	4750 bz.
Türk. F. 400 incl. Coup.	1015 G.
Freiburger Fr. 15	23.40 bz. G.
Genua Le. 150	117.70 bz.
Mailänder Fr. 45	— bz.
Mailänder Fr. 10	1510 bz.
Meininger fl. 7	23.00 bz.
Neuchateler Fr. 10	18.50 bz.
Schwedische Thlr. 10	00.00 G.
Venetianer Lire 30	22.60 G.
Gräfl. Pappenh. fl. 7	19.50 bz.
Industrie-Aktien.	
5 Zuckerf. Waghäusel	56 bz. G.
4 Dtsch. Edison-Ges.	9720 G.
5 Scheide-Anstalt	702 G.
5 Dtsch. Verlgs.-An.	18960 G.

5 Frbfb. vrm. Brönner	2060 P.
4 Frkf. Brauerei-Ges.	6880 G.
5 Brauerei Storchen	10620 bz. G.
4 Lothr. Eisen-Werke	18¼ bz.
5 Westereg. cons. Alk.	17490 bz. G.
4 Türk. Tab.-Reg. ult.	84 G.
5 Alpine	—
Versich.-Aktien.	
3 D. Phönix 20% E.	178 G.
3 Fkf. Leb.-Vers. 10% E.	148 G.
3 Frkf. Rückv. 10% E.	108 G.
4 Providentia 10% E.	124 G.
4 ditto Rückv. 20% E.	129 G.
Wechsel. Kurze Sicht.	
3 msterdam fl. 100	69.15 bz.
4 London L. 1	20.410 bz.
5 Italien L. 100	80.625 bz.
3 Paris Fr. 100	80.85 bz.
3 Schwz. Bkpl. Fr. 100	80.76 bz.
4 Wien fl. 100	160.45 bz.
Geldsorten.	
Dukaten	9.50—55
20 Fr.-Stücke	16.18—14
Engl. Souvereigns	20.34—30
Russ. Imperials	16.74—70
Dollars in Gold	4.19—15

Mannheimer Wochenbericht.

Getreide.

○ **Mannheim**, 23. Jan. Vom Getreidegeschäft der abgelaufenen Woche ist nicht viel Neues zu berichten, es bewegte sich in der bisherigen trägen Weise weiter und die Lage wird am besten dadurch gekennzeichnet, daß sich gewinnbringende Geschäfte von keiner Seite darbieten. Einigermaßen überraschend wirkte, daß Amerika Anfangs der Woche mit red Winter-Offerten zu M. 154—150, Rotterdam hervortrat, dieselben führten aber nicht zu Abschlüssen. Inzwischen hat sich der amerikanische Markt wieder etwas befestigt und die Offerten sind zurückgezogen.

Die Notirungen ziemlich unverändert: Weizen pfälzer M. 18, Wetterauer, Kölner Landweizen M. 18, alter Pligin M. 19.25, alter Orenburger M. 19, neuer Orenburger M. 18.50, Laplata M. 18.25—19.

Roggen pfälzer M. 15, russischer M. 14, bulgarischer M. 14.25.

Gerste hierländische M. 14—14.50, pfälzer 14.50—15.

Hafer M. 13.25—14.25.

Holz.

⊙ **Mannheim**, 23. Jan. Die Lage des Marktes hat sich in der letztverflossenen Berichtsperiode nicht geändert. Der Verkehr ist ruhig, die Zufuhren in Sägewaaren klein und die Verladungen sowohl bahn- als wasserwärts ohne Bedeutung.

Vom Schwarzwalde, Oberschwaben und besonders von Bayern wird berichtet, daß die in den letzten Monaten stattgehabten Stamm- und Sägeholzversteigerungen und Submissionen wesentlich höher als im Winter 1884/85 abgelaufen sind, und daß durchschnittlich M. 1 bis M. 2 per Kubik-Mtr. mehr erlöst worden sei.

Kohlen.

△ **Mannheim**, 23. Jan. Die Geschäftslage hat sich gegen die Vorwoche kaum verändert und die äußerst schwache Beifuhr war dem sehr geringen Absatz entsprechend. Es sind diese Woche wieder mehrere Fahrzeuge leer geworden, die Lagervorräthe melirter Kohlen haben sich dagegen noch nicht verringert, während Nußkohlen eher placirt werden können. Auch sind die Bestände der Waschprodukte nicht von Belang, so daß in diesen Kohlensorten sich wohl ein besseres Frühjahrsgeschäft entwickeln dürfte.

Petroleum.

⊥ **Mannheim**, 23. Jan. Auch in dieser Woche war raffinirtes Petroleum in Amerika unverändert, pipe lines ohne nennenswerthe Schwankungen, da die Spekulation darin ganz fehlt.

Von unseren Seeplätzen behauptete Bremen abermals den Markt mit seinen Notirungen Mk. 7.05—7.13, doch zeigte sich in Folge günstigem Wasserstand und äußerst billigen Rheinfrachten Lust zum Schiffbezug von Holland und Antwerpen, woselbst mehrere Segler eingelaufen sind und erwartet werden.

Loco wurde für greifbare Doppelwaggons willig Mk. 25. — bezahlt und die Vorräthe der Mannheimer Lagerhausgesellschaft betrugen 3542 Fässer gegen 4414 des Vorjahres.

aa. **Mannheim**, 23. Jan. Ueber die Entwicklung des Zeichenregisters entnehmen wir dem Centralhandelsregister für das deutsche Reich, daß im Monat Dezember 1885 im Zeichenregister des „Deutschen Reichsanzeigers" 124 bei 46 Gerichtsanmeldestellen registrirte Zeichen bezw. Zeichengruppen von 100 Firmen veröffentlicht worden sind. Hierunter befanden sich 24 Zeichen von 15 ausländischen Firmen und 3 von badischen Firmen (2 in Mannheim und 1 in Karlsruhe eingetragene Zeichen). Seit Bestehen des deutschen Zeichenregisters (1. Mai 1875) bis Ende Dezember 1885 beträgt die Zahl der veröffentlichten Zeichen (ohne Rücksicht auf die inzwischen wieder gelöschten) 14,307, die Zahl der angemeldeten Firmen 6602, hiervon gehören 3401 Zeichen 1557 ausländischen Firmen an.

s. **Mannheim**, 23. Jan. Nachdem in den Kreisen des Handelsstandes der Wunsch hervorgetreten ist, es möge eine übersichtliche Nachweisung der sämmtlichen auf Grund des Gesetzes über den Markenschutz vom 30. Nov. 1874 geschützten Waarenzeichen veröffentlicht werden, hat sich nach einer Mittheilung des Reichsamts des Innern, ein Unternehmer bereit gezeigt, ein solches Werk herauszugeben, falls im Voraus ein Absatz von 200 Exemplaren sicher gestellt werde. Der Subscriptionspreis für das gesammte, die z. Zt. geschützten Waarenzeichen umfassende Werk ist auf 60 Mark bemessen, und für die mindestens in Jahresfrist herauszugebenden Nachträge ist ein Preis von M. 6 jährlich in Aussicht genommen.

Hopfen.

Nürnberg, 23. Jan. (Hopfenbericht von Andr. Geng, Hopfenkommissionsgeschäft.) An 2 Tagen dieser Woche, nämlich Dienstag und Donnerstag war das Geschäft sehr lebhaft. Bei einer Betheiligung von sämmtlichen Exporteure wurden an diesen beiden Tagen je 900 Ballen gehandelt. Die anderen Tage waren minder belangreich und erreichten 200 bis 250 Bll., während der heutige kaum 100 Bll. Umsatz aufzuweisen hat. Die Preise sind jedoch dem Umsatz nicht ähnlich, denn dieselben sind sehr klein, nämlich von M. 12 bis M. 20, hiebei soll die Waare noch grün oder wenigstens grünlich sein. Preise Prima bleiben fortwährend gesucht und werden solche auch mit guten Preisen bezahlt. Die Zufuhren waren diese Woche weniger belangreich, doch dürften solche ca. 800 Bll. betragen.

§ **Freiburg**, 23. Jan. Marktbericht. Auf dem heutigen Fruchtmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo:

Waizen	19.50	18.97	18.50
½ Waizen	16.00	15.70	15.00
Roggen	16.00	14.35	14.00
Molzer	14.00	13.44	13.00
Gerste	13.00	13.00	13.00
Hafer	14.50	14.34	14.00

Verkauf 11711 Ko., Erlös 1977.51 M.

Tabak.

In der bayerischen Pfalz wurden diese Woche verkauft in:

Rülzheim	von 22—24
Knittelsheim	„ 24—25
Bellheim	„ 20—26
Lustadt	„ 16—18
Bornheim	„ 15—17
Böhl, ordinär Schneidgut	„ 10—11
Otterstadt	„ 16—18
In der badischen Pfalz:	
Bruchhäuserhof	von 21—
Blankstadt	„ 22—27
Eppelheim	„ 14—18
Wiesloch	„ 18—22
An der Bergstraße:	
Schriesheim ausverkauft	von 16—19
Hemsbach und Laudenbach	„ 12—18
Leimen wurde ausverkauft zu	„ 14—16

In Elsaß wurden verkauft meistens Tabake, die die Regie (französische) kauft zu Francs 28—30.

Die Preise verstehen sich sämmtlich in Marken per 50 Kilo incl. Steuer.

In der Woche vom 18. bis 23. ds. wurden 231,880 Kilo Tabake durch hiesige Handlungen angekauft.

Eisen und Metalle.

Die Preise von Eisenerzen haben sich im Siegerlande in der letzten Woche fest behauptet, und die Konsumenten zahlen die erhöhten Preise meist anstandslos. In Roheisen ist die Geschäftslage für Spiegeleisen günstig geblieben. Der Absatz in dieser Sorte ist lebhaft, es laufen bereits Anfragen für das 2. Quartal ein, und die Preise behaupten sich fest auf ungefähr 48—49 M. für 10—12 pCt. manganhaltige Qualität. Man notirt 42—43,50 M. p. t. für Qualitäts-Puddeleisen. Gießerei-Roheisen ist stark vernachlässigt. Luxemburger Puddelroheisen ist matter. In Stab- und Façoneisen mehren sich stellenweise zwar die Anfragen, es gehen dagegen die Aufträge noch immer schwach ein. Die Preise schwanken einige Mark über und unter 100 Mark. In Blechen zeigt sich ebenfalls, trotzdem die Uebereinkunft der Blechwalzwerke als gesichert zu betrachten ist, vorläufig noch keine Aenderung. Der Absatz ist sehr unbefriedigend. Für Feinbleche drückt starkes Angebot die Preise, Walzdraht ist fest. Es verlautet, daß das internationale Schienen-Cartel nach Ablauf der jetzigen Vertragsperiode nicht mehr erneuert werden soll. In Röhren ist das Geschäft nicht zurückgegangen. Die Preise sind wenig lohnend und keineswegs fest. Der Absatz im In- und Ausland ist schwach.

Wasserstandsnachrichten.

Maxau,	Rhein	22. Jan.	Mrg.	Abd.	3.24 m
Germersheim	„	22.	„	„	„	0.60 „
Mannheim,	„	23.	„	„	„	3.22 „
Mainz,	„	22.	„	„	„	1.08 „
Bieberich,	„	22.	„	„	„	1.85 „
Bingerloch,	„	22.	„	„	„	1.32 „
Kaub,	„	23.	„	„	„	1.90 „
Oberlahnstein,	„	21.	„	„	„	2.64 „
Koblenz,	„	21.	„	„	„	2.62 „
Köln,	„	22.	„	„	„	2.83 „
Duisburg,	„	22.	„	„	„	2.15 „
Ruhrort,	„	22.	„	„	„	2.25 „
Emmerich,	„	20.	„	„	„	2.36 „
Nymwegen,	„	21.	„	„	„	9.10 „
Würzburg	Main	—.	„	„	„	0.00 „
Frankfurt,	„	20.	„	„	„	0.64 „
Heilbronn,	Neckar	—.	„	„	„	1.14 „
Heidelberg,	„	23.	„	„	„	1.56 „
Mannheim,	„	20.	„	„	„	3.36 „

Cours-Blatt der Mannheimer Banken und Bankiers.

Actien.	Zinsfuss.	Appts.	1884 Div.	Der Cours versteht sich in Prozenten, ausgenommen mit * per Stück in Mark.
Actien des Ver. chem. Fabriken	5%	fl. 1000	0	61 B
Bad. Anilin- und Sodafabrik	5%	M. 600	14%	175½ a 75 bez. u. B.
Westeregeln, Alkali-Werke	5%	„ 1000	8%	132 B „ „
Hofmann & Schötensack	5%	„ 1000	10%	150½ B „ „
Rheinau Stammactien	5%	„ 1200	0	— „ „
„ Prioritätsact. 1879	6%	„ 1200	0	— „ „
„ „ 1884	6%	„ 1200	0	— „ „
Wagh. Zuckerf. incl. Coup. No. 13	5%	fl. 500	5,83	97 B.
Mannheimer Zuckerraffinerie	5%	„ 500	M. 40	88½ G
Friedensauer Zuckerfabrik	5%	„ 500	0	—
Mannheimer Actienbrauerei	5%	M. 1000	12 20/22	167 G
Eichbaum, Brauerei	5%	„ 500	10%	126½ G. 126½ B
Ludwigshafener Brauerei	5%	„ 1000	12%	166 G
Schwetzinger Brauerei	5%	„ 500	4%	93½ G
Brauerei z. Storch vorm. Sick	5%	„ 500	6%	106½ B
Heidelberger Actienbrauerei	5%	„ 500	8%	121 B. u. G.
Mannh. Dampfschleppschifff.	5%	M. 1000	5%	110½ bez.
Bad. Schraubendampfschifff.	5%	„ 600	8%	101½ G „ „
Bad. Schifffahrts-Assec. 25% E.	5%	„ 1000	45½%	*1260 G 1280 B.
Mannh. Versich.-Act. 20% E.	5%	„ 1000	20%	149½ G 150 B
Mannh. Rückvers.-Act. 25% E.	5%	„ 1000	15%	139½ G 140 B.
Oggersheimer Spinnerei	5%	fl. 500	9%	90 B
Ettlinger Spinnerei	—	„ 500	8½%	189½ B
	—	„ 1000		
Mannh. Lagerhausact.	5%	M. 600	5½%	101 bez.
	—	„ 1200		
Deutsche Seehandlung	—	„ 430	0	*230 bez.
Mannh. Gummi- & Asbestfabrik	4%	„ 400	0	87½ B. u. G.
Karlsruher Maschinenbau	—	„ 700	10%	185 B.
Hüttenheimer Spinnerei	5%	„ 500	6%	—
Karlsruher Nähmaschinenfabrik vormals Haid & Neu	5%	„ 1000	M. 17%	147 B

Mannheimer Original-Börsenbericht.

Mannheim, 23. Jan.

Das charakteristische Merkmal des diesmaligen Wochenverkehrs an unserer Localbörse ist die außerordentliche Geschäftslosigkeit, die sich in höchst unvortheilhafter Weise geltend machte. Die Stille war so intensiv, daß für die Berichterstattung kein einziger Moment von Interesse erwähnenswerth erscheint. Die Aufträge seitens des Publikums blieben vollständig aus und selbst unsere Bankkreise verharrten in einer an Theilnahmslosigkeit grenzende Unthätigkeit. Daß unter den geschilderten Umständen nennenswerthe Coursvariationen nicht vorkamen, ist selbstredend und auf allen Gebieten herrscht Stagnation.

Auch die in letzter Zeit im Vordergrund gestandenen Aktien der Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik blieben sehr vernachlässigt und das Geschäft in denselben war äußerst ruhig; Anfangs der Woche mußten solche 2 pCt. (bis 86) nachgeben, doch machte sich zu dem ermäßigten Preis einige Kauflust bemerkbar, so daß der Kurs wieder bis 87½ avanciren konnte.

Selbst unser sonst am meisten gehandeltes Papier, die Aktien der Bad. Anilin- und Sodafabrik konnten es kaum zu einigen Umsätzen bringen, wenngleich hervorzuheben ist, daß sich für dieselbe eine ziemlich feste Tendenz kundgab. Die Zurückhaltung der Abgeber schien einem größeren Verkehr hinderlich; die Aktien stiegen langsam von 174 auf 175½, um a 175 zu schließen. Hervorzuheben ist noch das starke Angebot für die verschiedenen Aktiengattungen der „Chem. Fabrik Rheinau"; die Notiz mußte aber nach wie vor gestrichen bleiben, da absolut nichts anzubringen ist. Die Prioritätsaktien von 1884 waren bis 55 offerirt.

Zu erwähnen sind allenfalls noch als gefragt resp. höher Eichbaum Brauerei-Aktien (126½ plus 1%), Mannh. Aktienbrauerei-Aktien (167 plus 2%), Mannh. Lagerhaus-Aktien (101 plus ½%), hingegen als offerirt resp. niedriger, Aktien des Vereins chemischer Fabriken (61% minus 1%), Mannh. Dampfschleppschifffahrts-Aktien (110½ minus 1½%).

Der abnorm flüssige Geldstand machte sich auf unserem Industrieaktienmarkt bis jetzt noch in keiner Weise fühlbar, umsomehr aber ist dessen Einfluß auf dem Gebiet der Anlagewerthe deutlich zu erkennen. Die Folge davon ist ein langsames, aber stetiges Anziehen des Courses sämmtlicher deutschen Fonds, die durchweg zu höheren Preisen aus dem Markt genommen wurden. 4pCt. Preußen und 4pCt. Reichsanleihe steigen bis 106.

Wechselstempel-Strafprozeß.

Auf Grund einer Protest-Urkunde, aus welcher hervorging, daß eine 10-Pf.-Wechselstempel-Marke anstatt mit dem Entwerthungs-Vermerk: 4. Juli 1882, mit der Abkürzung: 4. VII. 82 versehen, wurden im Verwaltungswege sämmtliche Betheiligten, darunter auch die beiden Vertreter eines Bank-Instituts zur Zahlung einer Stempelstrafe von je 5 Mk. angehalten. Da die Vermuthung vorlag, daß die Abkürzung auf eine fehlerhafte Copie des Wechsels zurückzuführen sei, beantragten die beiden Vertreter, um ihre Personal-Acten rein zu erhalten, richterliche Entscheidung. Das Strafverfahren wurde eingeleitet und es erfolgte die Freisprechung, weil der Original-Wechsel nicht zu beschaffen war. Der Steuerfiskus legte Berufung ein, zog aber im Verhandlungstermin die Berufung zurück, worauf die gänzliche Freisprechung erfolgte.

Die Strafe von zusammen 10 M. war damals zwar abgewälzt, aber den beiden Vertretern fiel eine achtmal höhere Strafe zur Last, da sie die Vertheidigungsgebühren von 79 M., welche in Strafsachen nicht ersetzt werden, persönlich zu tragen haben. Aehnlich liegen die Verhältnisse beim Civilprozeß, sobald der einen Partei das Armenrecht zugebilligt worden ist, die Gegenpartei, auch wenn sie gewinnt, hat ihre eigenen Kosten stets zu bezahlen, sie thut daher am Besten, um der Zeitversäumniß, der Ausarbeitung von Schriftsätzen, der Wahrnehmungen von Terminen, und dem andauernden Aerger aus dem Wege zu gehen, sich kurzer Hand zu entschließen, die voraussichtlich entstehenden Prozeßkosten der anderen, im Armenrecht streitenden Partei, als Abfindung anzubieten.

Das natürliche Rechtsbewußtsein wird freilich durch derartige Ungleichheiten und Lücken der Gesetze nicht gehoben. Die „Armen" können sogar aus dem Klagen ein recht einträgliches Geschäft auf diese Weise machen.

Schiffsverkehr in den Mannheimer Häfen.

* Vom 16. bis 23. Januar sind in Mannheim angekommen.

1. Im Rheinhafen (Hafenmeisterei I):

Dampfboot „Mathilde", Capt. Martin von Rotterdam.
Dampfboot „Elisabeth", Capt. Disch von Rotterdam.
Dampfboot „Coster", Capt. Schapk von Rotterdam.
Dampfboot „Bismarck", Capt. Napp von Rotterdam.
Dampfboot „Agrippina", Capt. Kempters von Rotterdam.
Dampfboot „Gutenberg", Capt. Visser von Rotterdam.
Dampfboot „Rheinländer", Capt. Nöllen von Rotterdam.
Dampfboot „Göthe" Capt. März v. Rotterdam.
Dampfboot „Willem I", Capt. Wyngarden von Rotterdam.
Dampfboot „Stadt Mannheim", Capt. Federspiel von Cöln.
Dampfboot „Concordia", Capt. Wehner von Rotterdam.
Dampfboot „Chrimhilde", Capt. Claassen von Rotterdam.
Dampfboot „Hohenstaufen", Capt. Kierdorf von Köln.
Güterboot „Eugen Wrede", Capt. Bastian von Rotterdam.

2. Im neuen Hafen (Hafenmeisterei II):

Güterschiff „Lucienne" Schiffer Hirschmann von Antwerpen.
„ „Peter Melchers", Schiffer Disch von Antwerpen.
„ „Niord", Schiffer Brilmayer von Rotterdam.
„ „Agnes und Pauline", Schiffer Weinmann von Rotterdam.
„ „Mannheim 13", Schiffer Schmitt von Rotterdam.
„ „Mannheim 14", Schiffer Staab von Rotterdam.
„ „Mannheim 18", Schiffer Wintjes von Rotterdam.
„ „Christina", Schiffer Werner von Cöln.
„ „Maria Anna", Schiffer Zeus von Ruhrort.
„ „Heinr. Carl", Schiffer Jordan von Duisburg.
„ „Christina", Schiffer Kehl von Biebrich.

3. Im alten Zollhafen mit Verbindungscanal (Hafenmeisterei III):

Güterboot „Amsterdam", Capt. Haentjes von Amsterdam.
„ „Industrie III", Capt. Gutjahr von Cöln.
Güterschiff „Mannheim VII", Schiffer Jung von Ruhrort.
„ „Ernst", Schiffer Emmig von Jaxtfeld.
„ „Frühling", Capt. Müller von Jaxtfeld.
„ „Knaub", Schiffer Knaub v. Jaxtfeld.
„ „Marchthaler", Schiffer Mäßig von Jaxtfeld.
„ „Mina", Schiffer Raab von Jaxtfeld.
„ „Carolina", Schiffer Heck von Jaxtfeld.

4. Neckarhafen (Hafenmeisterei IV):

Güterboot „Pfalz I", Capt. Kropp von Cöln.
Güterschiff „A. v. Humbold", Schiffer Schuhmacher von Duisburg.
„ „Helena", Schiffer Schmitz von Duisburg.

Geldsorten und Banknoten.

Dukaten pr. Stück	—,—
Sovereigns pr. Stück	—,—
20-Francs-Stück	16,15 bz. B.
Dollars pr. Stück	—,—
Imperials pr. Stück	16,78 bz.
dto. „ 500 Gramm fein	1593,50 bz.
Engl. Bankn. pr. 1 Lv. Sterl.	—,—
Franz. Bankn. pr. 100 Frcs.	81,00 bz.
Oesterr. Banknoten pr. 100 fl.	161,40 bz.
Russische Bankn. pr. 100 Rubel	199,95 bz.
ult. Jan.	199,75 bz.
ult. Febr.	199,75 bz.
Russ. Zollcoupons	323,20 bz. G.

Zinsfuß der Reichsbank: Wechsel 3½% Lomb. 4½%.

Wechsel.

			Dist.	Bank-	
Amsterdam	100 fl.	8 T.	2½		—,—
do.	100 fl.	2 M.			—,—
Brüss. u. Antw.	100 Fr.	8 T.	3½		—,—
do. do.	100 Fr	2 M.			—,—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	5		—,—
Kopenhagen	100 Kr.	10 T.			—,—
London	1 L Sterl.	8 T.	3		—,—
do.	1 L Sterl.	3 M.			—,—
Paris	100 Fr.	8 T.	3		—,—
do.	100 Fr.	2 M.			—,—
Budapest	100 fl.	8 T.	4		—,—
do.	100 fl.	2 M.			—,—
Wien, öst. W.	100 fl.	8 T.	4		1,25 bz.
do.	100 fl.	2 M.			0,70 bz.
Schwz. Plätze	100 Fr.	10 T.	4		—,—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	5		—,—
do. do.	100 Lire	2 M.			—,—
St. Petersburg	100 S.R.	3 M.	5		80 bz.
do.	100 S.R.	3 M.			80 bz.
Warschau	100 S.R.	8 T.	5	1	90 bz.

MARCHIVUM

Der **Ausverkauf** meines

Handschuhgeschäfts

dauert nur noch bis **27. Januar,** und sind **sämmtliche Preise** auf das **Aeußerste reduzirt.**

Noch vorräthig: **Ballhandschuhe,** 4knöpfig Mk. 1.70, 6knöpfig Mk. 2.50, 8knöpfig Mk. 3.— 44

R. Reinglass, Paradeplatz, O 2, 2.

Heinrich Grass,
Art. Photograph 9541
K 1, 1 Breite Strasse K 1, 1
MANNHEIM.

Anfertigung von Photographien aller Größen.
Vergrösserungen bis zur Lebensgröße in Schwarz und Oelfarben auch auf Malerleinwand.

O 3, 1 vis-à-vis dem Telegraphen-Bureau **O 3, 1**

E. Petit, Hemdenfabrikant,

langjähriger Zuschneider in den ersten Wäsche-Geschäften in Paris, empfiehlt sich in Anfertigung von

Herrenhemden, Unterjacken & Unterhosen

nach Maaß. — **Garantie** in jeder Beziehung für prima Stoff und **tadelloses Sitzen;** ferner empfehle ich reiche Auswahl in **Kragen, Manschetten, Cravatten Socken-Tricots-Hosen u. Jacken, Herren-, Damen, und Kindertaschentüchern.** 10019

Asphalt- & Cementarbeiten
übernehmen in bester solider Ausführung unter Garantie 12661
L. Seebold & Co.
Vertreter **J. Créange,** H 7, 4.

Bett-federn, fertige **Betten, Bettwäsche,**
Bett- und Steppdecken
in reellen Qualitäten zu billigen Preisen
L. Steinthal,
Wäsche-Fabrik, Leinen- & Bettwaaren-Lager 9602
Mannheim, O 4, 9.

Gesichts-Masken von 40 Pfennig per Dyd. an.
Große Thieraufsetzköpfe zu Quartetts geeignet.
Masken-Schmuck. 522
Carnevals-Artikel.
Bigotphones (musikalische Scherz-Instrumente).
Kopfbedeckungen aus Papier und Stoff von 60 Pfg. pr. Dyd. an. **Ballonlaternen, Ballorden** und alle sonstige für Masken passende Requisiten von den billigsten bis zu den feinsten Sorten empfehle ich in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Wiederverkäufer und Vereine erhalten hohen Rabatt.
S. Neuberger, Spielwaarenhandlung, D 3, 9.

Photographie V. Bierreth,
Heidelbergerstraße P 7, 21
½ Dutzend Bilder M. 4.50.
1 Dutzend Bilder M. 7.50.
Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.
Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei dem schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinster Ausführung herzustellen. 10022

Die Gartenlaube 521
(Aufl. 270,000 Expl.) das billigste u. verbreitetste deutsche Familienblatt, **ein Besitz von dauerndem Werthe für jedes deutsche Haus,**
ist zu beziehen: in *Wochennummern* (M. 1. 60. vierteljährl.) durch alle Buchhandlungen und Postämter — in *Heften* à 50 Pf. und *Halbheften* à 30 Pf. nur durch die Buchhandlungen.

Geschäfts-Anzeige.
Mein Cigarren-Geschäft
befindet sich nunmehr 641
C 2, 22
und bin ich durch vortheilhafte Kaufabschlüsse im Stande, eine vorzügliche Cigarre schon von 6 Pfg. ab offeriren zu können.
K. Schenk Wwe.

Berliner Pfannkuchen
Escharudées
in Butter gebacken, täglich frisch
bei
Gottfried Hirsch,
F 3, 10. 74

Zöpfe werden von ausgekämmten Haaren von 80 Pf. an schön u. solid angefertigt bei 12523
R. Steinbrunn, Friseur, G 2, 16.

Lungenleiden.
Sämmtliche Krankheiten der Lunge und des Kehlkopfes behandle erfolgreich (auch brieflich) nach lanjährigem Studium und selbst durchgemachter Lungenkrankheit mittels meiner leicht durchführbaren Methode selbst im vorgeschrittenen Stadium. Gleichzeitig empfehle meine Broschüre „**Die menschliche Lunge**", welche für 40 Pfg. bei mir zu haben ist. 7537
C. A. Wedderkopf, Neu-Lockstedt bei Hamburg.

— 212 —

hältnißmäßigem Gleichmuth den übrigen Wirkungen seiner Intriguen entgegen sehen. Sie zweifelte nicht im Geringsten, daß Reinhardt vor keinem Schritt zurückschrecken würde, um wieder zur Macht zu gelangen, oder wenigstens sich zu rächen. Ihr selber war es im Grunde höchst gleichgültig, ob die einfache Gutmüthigkeit eines Vorlauf oder die gefällige Schurkerei eines Reinhard ihr zu ihren Zielen verhalf; um sich eine unangenehme Scene mit ihrem Gatten zu ersparen, hätte sie mit ihrem liebenswürdigsten Achselzucken die fürstliche Ungnade über ersteren verhängt, und den Letzteren wieder in's Amt berufen lassen, wenn ihr das überhaupt möglich gewesen wäre. Aber sie hatte Tastsinn genug für die gegenwärtigen Zustände, um auch ihrerseits Vorlauf für unentbehrlich zu halten. Ihr Sohn hatte ihr zwar die Scene mit dem General Scheftlar mitgetheilt und den Minister — da derselbe den Schlag eingesteckt habe — für gesellschaftlich unmöglich erklärt. Die Gräfin dachte jedoch in Ehrensachen freier, und Vorlauf erwartete ja nicht, zu ihren Gesellschaften zugezogen zu werden.

Ihre Erlaucht setzten sich daher an ihren Schreibtisch, um ein in den wärmsten und schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßtes Dankschreiben an den Minister für seine kräftige Vertretung ihrer Interessen abzufassen, welches mit der dringenden Bitte schließen sollte, das betreffende Gesetz doch umgehend Seiner königlichen Hoheit zur Genehmigung vorzulegen.

Da wurde sie unterbrochen durch ihre Tochter Irene, welche mit glühenden Wangen, fliegenden Locken und allen Zeichen einer freudigen Aufregung in's Zimmer eilte, sich weinend vor dem Stuhl ihrer Mutter niederwarf. In ihrer Hand hielt sie triumphirend einen Brief Theodor's, durch welchen er ihr anzeigte, daß er, obwohl noch in den letzten Schlachten und in den ersten Reihen gegen die Revolution kämpfend, dennoch ohne Wunde davongekommen und von seinem Monarchen mit unverdienten Ehren überhäuft worden sei. Er befinde sich bereits auf dem Wege zu ihr . . .

„Er ist schon hier! Er ist fast schneller gereist als sein Brief, Mutter!" rief Irene, „soeben meldete man mir, daß sein Schimmelwagen in den Hof gefahren sei . . . Ich bin so unendlich glücklich, Mutter!"

Es war zum ersten Mal seit ihrer Kindheit, daß Irene den ganzen Jubel ihres gewöhnlich so verschlossenen Herzens ihrer so ungleichartigen Mutter offenbarte. Um so mehr erschrak sie, als sie sich von einer fast heftigen Handbewegung der Gräfin zurückgedrängt fühlte und die ungeduldigen Worte hörte:

„Wenn Theodor sich melden läßt, wird es noch immer Zeit sein, Deinem Entzücken über seine Wiederkehr Ausdruck zu geben! Für den Augenblick würdest Du mich verbinden, wenn Duch mich allein ließest, da ich mit den ernstesten Angelegenheiten beschäftigt bin."

Die Freude, die Irenen's Antlitz verklärt hatte, erlosch und wie zum Tode erschrocken blickte sie auf die Mutter, welche in dem höchsten Herzensjubel ihres Kindes nur eine unangenehme Störung erblickte.

„Verzeih", sagte sie, sich erhebend, mit leiser thränenerstickter Stimme, „ich wußte nicht, daß Du beschäftigt seiest."

Dann ging sie lautlos aus dem Zimmer und unbekümmert um Gefühle, für welche ihr derberes Gemüth kein Echo hatte, beugte sich die Gräfin über ihren Brief. Aber es schien bestimmt, daß sie ihn nicht vollenden sollte, denn kaum hatte sie ein Paar Zeilen geschrieben, als sie die hastigen schweren Schritte ihres Gemahls im Vorzimmer vernahm.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zur
Badischen Volks-Zeitung
Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Thron und Altar.

Roman von Max von Schlägel.
(52. Fortsetzung.)

Er faltete seine Schriftstücke zusammen und ging langsamen Schrittes nach dem Ausgang. Verlegen und düster senkten seine besten Freunde die Blicke, als er an ihnen vorüber kam.

Da trat ihm, noch ehe er die Thür erreicht hatte, die vor Erregung bebende Greisengestalt des Generals Scheftlar entgegen. Die Bemühungen des Grafen Emil, welcher dem altersschwachen Manne noch vor wenig Stunden die Herausforderung des Ministers vor den versammelten Ständen als eine Ehrenpflicht dargestellt hatte und ihn nun plötzlich mit allen Mitteln von seinem Vorhaben abzubringen suchte, waren fehlgeschlagen, und mit einem Gefühl, welches der Beschämung und Reue sehr nahe verwandt war, sah der wilde Prinz in Folge seiner unwürdigen Aufstachelei die Würde desselben Mannes bedroht, der noch eben mit solcher Kraft und Selbstaufopferung für seine Mutter in die Schranken getreten war.

Und ehe noch Konrad Vorlauf selbst oder der dem General auf dem Fuße folgende Sohn des Fürsten es verhindern konnten, zog der alte Mann den weißen Handschuh von der zitternden Linken, und dem Minister damit in's Gesicht schlagend, rief er mit hohler, unsicherer Stimme:

„Ich gebe Ihnen den Schlag zurück, der meinem Sohn das Leben gekostet hat! Nun zeigen Sie, ob sie so viel Ehrgefühl besitzen, wie jener unglückliche Jüngling!"

Konrad Vorlauf war sehr bleich und entstellt geworden, fast noch weißer als der Handschuh des alten Mannes, der laut klatschend seine Wange berührt hatte. Unheimlich groß und schwarz erschienen seine Augen in dem blutlosen Gesicht. Aber der riesenstarke Mann stürzte sich nicht auf den schwächlichen Greis, der in halb wahnwitziger Erregung vor ihm stand und dessen kahlen Schädel er mit einem Faustschlag hätte zermalmen können, sondern schweigend ging er an ihm vorüber und aus der Thür.

Kein Ruf des Mißfallens, kein Murren des Unwillens, war laut geworden in dem überfüllten Saale. Konrad Vorlauf hatte keine Freunde und keine Sympathieen mehr; und die stürmische Debatte, welche losbrach, nachdem Graf Emil den General hinweggezogen hatte, galt mehr der beleidigten Würde des Hauses als der Person des Beleidigten.

Der Minister hatte den Ausgang des Hauses noch nicht erreicht, als Graf Emil, der ihm nachgeeilt war, ihn ansprach. Er that es mit aufrichtiger Verehrung und Reue in dem leichtsinnigen Gesicht; und seine bewegte Stimme bewies die Wahrheit seiner Worte:

„Ich bedauere tief den unglücklichen Vorgang, welcher eben stattgefunden hat, und an dem meine falsche Beurtheilung Ihres Charakters und Ihrer Wirksamkeit nicht ohne Schuld ist. Aber an der Sache ist nicht mehr 12862

Die beste Hectographen-Masse

per Kilo M. 2.40 empfiehlt

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,

E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche, E 6, 2.

NB. Das Ausgießen der Apparate wird für 50 Pfg. besorgt.

Zur gefl. Beachtung.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntniß, daß die von Herrn **F. B. Höpfinger, B 6, 14** bisher innegehabte **Zweigexpedition**

Herrn **B. Woll, B 6, 14,**

sowie die **Zweigexpedition** bei Frau **Kreiss Wwe., H 6, 13** an

Herrn **Michael Gross, H 6, 13**

übergegangen ist.

☞ Abonnements auf die „Bad. Volkszeitung" Mannheimer Stadtanzeiger und Handelszeitung werden bereitwilligst entgegengenommen und sind einzelne Nummern à 3 Pfg. ebendaselbst käuflich.

NB. Neu eintretende Abonnenten erhalten die „Badische Volkszeitung bis 1. Februar gratis geliefert.

Verlag der Bad. Volkszeitung
Mannheimer Stadtanzeiger und Handelszeitung.

Stotternden

vollständige Heilung, sowie eine gute natürliche Sprachweise durch 544
Sprecharzt Gerdts, Bingen a/Rh. Heilverfahren erklärt Prospekt.

Künstliche Pflanzen.

Band-, Putz- und Modewaaren

O. & V. Loeb

Planken Mannheim E 3, 15.

Zur Saison grosse Modellhut-Ausstellung.

Grosses Lager in allen Neuheiten. 10640

Specialität: Fertige Trauerhüte.

Atelier für Putzarbeiten.

Oeffentlicher Dank.

Bis zum 25. Jahre sehr schwer am hochgradigen **Stotterübel** leidend, bin ich vor mehreren Jahren in der **Heil-Anstalt** des Hrn. Sprecharzt Gerdts in **Bingen** a. Rh. vollständig und dauernd geheilt worden und habe eine natürliche Sprechweise erhalten. Seitdem spreche ich wie jeder gesunde Mensch, ohne zu stottern. Ich halte es für meine Pflicht, genannte Anstalt allen Sprachleidenden bringend zu empfehlen. 545

Louis Käkel,
Mühlenbesitzer,
Eschersheim bei Frankfurt a. Main.

Polster, Kastenmöbel u. Spiegel, Sprungfedern, Roßhaar, Seegras und Strohmatratzen.

Gebr. Born, S 1, 4,
Breitestraße. 11515

Nassauer Loose nur noch 2 Ziehungen mit Gewinnen von Mk. 85,714, Mk. 51,428, Mk. 17,142, Mk. 10,285 etc. Jedes Loos gewinnt mindestens Mk. 82. Pläne und Auskunft gratis. Moriz Stiebel Söhne, Bankgeschäft, Frankfurt a. M. 835

Lager aller Arten Herren- und Damenstiefel, Pantoffel, neue Joppen, schwere Hamburger Lederhosen, sowie alle Sorten getragene Kleider, Taschenuhren und Stiefel zu den billigsten Preisen. 11995
Fr. Ackerlin, E 6, 4.

Hühneraugen, Hornhäutel & Warzen

werden nach Operateur Müffelds Methode ohne Messer und ohne Pflaster binnen wenigen Minuten entfernt. 550

J. Kost E 5, 1.

Die seit Beginn dieses Jahres nach Fröbels System neu errichtete

Spiel-Schule

für Knaben und Mädchen bis zum 6. Jahre befindet sich

G 7, 27½ parterre

und halten dieselbe den verehrten Eltern bestens empfohlen.

Es werden auch für den ganzen Tag **Kinder** in **Kost** u. **Pflege** genommen. Nähere Conditionen ertheilen bereitwilligst 12652

F. Hüneke & Frau.

Pianino.

Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 10643
Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

Künstlicher Zahnersatz.

Naturgetreu und dauerhaft. Solideste Preisstellung. 842

Dr. Löhr, N 3, 14, alte Sonne.

Geschlechtskrankheiten

aller Art werden schnell u. sicher geheilt, selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 454
Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.

Reparaturen, Stimmen

von **Klavieren** werden gut u. pünktlich besorgt von **F. Bereh,** Klaviermacher, J 2, 16. 208

Achtung!

Die Buchbinderei von Georg Deutsch

Hemshof-Ludwigshafen

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung solider und billiger Bedienung. 10658

Adam Rosenkranz,
Bleilöther,
in Eppstein bei Frankenthal,
(Bayr. Pfalz.) 589

Den chemischen Fabriken und damit verwandten Industriezweigen empfehle ich mich zur Anfertigung **aller Bleiarbeiten** bei schönster Ausführung.

Briefmarken zu Sammlungen verkauft, kauft und tauscht **G. Zechmeyer i. Nürnberg. Continental-Marken** ca. 200 Sorten pr. Mille 60 Pf. 12697

ändern, und der General erklärt sich zu jeder Genugthuung bereit, die unter diesen Umständen möglich ist. Er wird jede Forderung acceptiren . . ."

Konrad Vorlauf sann einen Augenblick nach und schüttelte dann langsam den Kopf:

„Möge der alte Mann die Handlung, zu der er sich veranlaßt sah, vor sich und der Welt vertreten! Mein Leben und Wirken war ein zu ernstes, um den Wahnsinn zum Wahnsinn zu fügen und mich mit einem Greise zu schlagen!"

Der wilde Prinz biß sich rathlos in die Lippen:

„Aber so kann die Angelegenheit allen bestehenden Ehrenbegriffen zu Folge doch unmöglich bleiben! Wenn Sie es verschmähen, den General zu fordern, so bin ich bereit, mit meiner eigenen Person für ihn einzustehen, und so zugleich mein Unrecht gegen Sie gut zu machen, indem ich Ihre beleidigte Ehre wieder herstelle."

„Ich halte durch den Angriff jenes alten Mannes meine Ehre nicht für beleidigt, und glaube nicht, daß sie wieder hergestellt werden kann durch einen blutigen Akt der Barbarei und Gewalt."

Der Prinz trat einen Schritt zurück und verneigte sich sehr kühl und förmlich:

„Ich kannte Ihre Anschauungen über diesen Gegenstand nicht. Ich vermuthete, daß der Minister meines Vaters in Ehrensachen dieselben Anschauungen hätte, wie seine Offiziere und Edelleute. Ich muß es daher Ihnen überlassen, Ihre Stellung gegenüber der Gesellschaft zu regeln."

Und als habe der Minister durch seine Handlungsweise jedes Anrecht an seine Theilnahme verloren, entfernte sich der Graf rasch und gleichgiltig.

Martha erschrack bis in's Herz über das verstörte Aussehen ihres Gatten, als er zu Hause anlangte. Alle ihre in letzter Zeit bewahrte Zurückhaltung vergessend, faßte sie seine Hände und fragte bebend, was ihm geschehen sei . . . Konrad legte den Arm um ihre Schulter:

„Ich habe das Vertrauen meiner Mitbürger verloren, und wie man sagt — auch meine Ehre!"

„Deine Ehre?" Das ist unmöglich, Konrad!"

„Ich bin in's Gesicht geschlagen worden von einem Greise, an dem ich mich nicht rächen durfte. Ich konnte einer Familie, welcher ein Schlag meiner Hand bereits den einzigen Sohn geraubt, nicht auch den Vater vor der Zeit in's Grab schicken . . . Und dann — ich dachte an Euch! Bei meiner Ehre! — an die man nicht mehr glauben wird — es hat mich mehr gekostet, den Zweikampf abzulehnen, als mich waffenlos dem gefährlichsten Feinde gegenüber zu stellen! — Was ich dabei gefühlt, war härter als Sterben . . . aber ich durfte nicht!"

„Du durftest nicht!" antwortete Martha, indem sie ihr Haupt an die kalten Wangen ihres Gatten lehnte, „der Pflicht darfst Du wohl Dein und unser Leben opfern, aber nicht einem Vorurtheil!"

„Der Pflicht!" murmelte Konrad; und düster zu Boden blickend dachte er darüber nach, ob man wohl das so nennen konnte; was immer weiter abführte vom Pfade des Rechtes und der Wahrheit . . .

Zwei Briefe.

Die Gräfin Hahndorf befand sich in peinvoller Unruhe. Von einem Bauernburschen aus der Halm war ein Brief an sie abgegeben worden und

als sie ihn öffnete, fühlte sie zum ersten Mal in ihrem Leben eine Anwandlung von wirklicher ungeheuchelter Ohnmacht.

Der Brief war von Reinhardt. Derselbe theilte ihr darin in trockenem Tone mit, daß er nun, da eine Wiederversöhnung zwischen Ihr und Seiner königlichen Hoheit stattgefunden habe, um so weniger Lust spüre, als der Prügeljunge" der ganzen politischen Komödie zu sein, als ihre Erlaucht selber im gegebenen Augenblick nicht den geringsten Anstand genommen habe, auf ihn allein alle Verantwortlichkeit abzuladen für eine Handlung, von welcher sie, wenn keine anderen, so doch immerhin einige pekuniäre Vortheile gehabt. Es habe ihm seinerzeit widerstrebt, durch Erwähnung dieser Angelegenheit die Erbitterung Seiner königlichen Hoheit gegen dessen erlauchte Gemahlin zu erhöhen und vielleicht unheilbar zu machen. Bisher habe er immer gehofft, Ihre Erlaucht werde diese Mäßigung und Rücksicht in ruhigen Stunden zu würdigen wissen. Es freue ihn gewiß aufrichtig, zu vernehmen, daß die Trübung ihres Verhältnisses zu Seiner Königlichen Hoheit eine vorübergehende gewesen sei. Er habe sich bei der ihm bekannten Güte Ihrer Erlaucht der sichern Hoffnung nicht entschlagen können, daß sie sich jetzt ihres frühern ergebenen Dieners erinnern und einen Strahl der wiedergewonnenen fürstlichen Gunst auf ihn ablenken werde. Bis jetzt sei er indeß durch einen solchen Strahl nicht beglückt, sondern im Gegentheil durch die öffentlichen Blätter belehrt worden, daß die Gnade Ihrer Erlaucht sich völlig seinem Nachfolger zugewendet habe — einem Manne, dem sie eine so bittere Demüthigung verdanke und welcher mit ebenso viel Ausdauer als Erfolg an der Untergrabung und dem endlichen Sturz der fürstlichen Macht arbeite . . . Ohne Zweifel trage er (Reinhardt) an diesem Zustand der Dinge selbst einige Schuld; er sei nur vergessen worden, weil er sich selbst aus übergroßem Zartgefühl für einige Zeit in Vergessenheit zu bringen gesucht habe. Es bedürfe wohl nur dieser Zeilen, um der erlauchten Frau seine treuen aufopfernden Dienste in's Gedächtniß zurückzurufen; und er zweifle nicht, daß sie mit dem reichen geistigen Mitteln, über welche sie verfüge, die Gnade seines allerhöchsten Herrn ihm wieder zuzuwenden vermöge. Er (Reinhardt) rechne um so sicherer auf die Großmuth Ihrer Erlaucht, als er ohne dieselbe gezwungen sein würde, sich unmittelbar an Seine Königliche Hoheit selber zu wenden, und er würde, so schmerzlich es ihm wäre, auf's Neue eine Trübung des ehelichen Verhältnisses Ihrer Erlaucht herbeiführen, aus den allereinfachsten und natürlichsten Gründen der Selbsterhaltung gezwungen Seine Königliche Hoheit eben so reuhmüthig als offen über sein ganzes Verhalten aufzuklären, und seine Verzeihung zu erflehen . . ."

So lauteten die Zeilen, welche die Gräfin aus der angenehmen Stimmung emporschreckten, in welche sie das von den Ständen genehmigte Gesetz über die Apanage versetzt hatte. Wenn auch selbst der Sturz des gegenwärtigen Ministeriums den Ständebeschluß nicht mehr aufzuheben vermochte, so wußte sie doch, daß das Gesetz auf dem gewöhnlichen Wege erst in etwa einer Woche dem Fürsten vorgelegt werden könne. Sie kannte ihren Gemahl hinreichend, um zu fürchten, daß der Fürst, wenn er bis dahin nicht durch Reinhardt von ihrem Handel unterrichtet war, im ersten Zorn über ihre Handlungsweise das Aufsehen nicht scheuen und dem Ständebeschluß noch nachträglich seine Bewilligung versagen könnte.

Wenn sie Reinhardt zuvorgekommen, und die Vorlage des Gesetzes und seine Unterzeichnung durch den Fürsten zu erwirken vermochte, so konnte sie mit ver-

Maronen-Versteigerung.

Donnerstag, 28. Jan., Vormittags 11 Uhr versteigere ich aus Auftrag im Kaufhaus (bei Schunk und Cie.) hier, **5000 Kilo gesunde Maronen** (Kastanien) in Parthien von je einem Centner, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. 728

Mannheim, den 23. Januar 1886.

Düffner, Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage des Erbpflegers Herr Herm. Klußmann werden aus der Verlassenschaft der † Carl Specht Wtb. in **J 7, 20** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Dienstag, den 26. Januar, Nachmittags 2 Uhr,

Küchengeschirr, Weißzeug, Frauenkleider, Vorlagen, Schiff- und Hausgeräthe, 3 Karren, Zuber und Verschiedenes.

Mittwoch, den 27. Januar, Nachmittags 2 Uhr

Bettung mit Matratzen, Spiegel und Bilder, Tische und Stühle, Canapee, Kommode, Chiffoniers, Schaukelstuhl, Schränke, Nacht- und Waschtische, Bettladen, Copirpresse, 1 Regulator, 1 goldene Taschenuhr mit Kette, **1 Tafel-Clavier** von Biber, Küchenschrank, Anrichte und Verschiedenes. 777

C. Schwenske, Waisenrichter.

Düngerversteigerung.

Künftigen 782

Donnerstag, den 28. Januar, Vormittags 9 Uhr

läßt das unterzeichnete Regiment den Dünger aus den hiesigen Dragonerstallungen für den Monat Februar 1886 im Hofe der Dragonerkaserne gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 25. Januar 1886.

Königl. 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment No. 20.

Ankauf

gut genährter **Schlachtpferde** zu den höchsten Preisen

J. Müller, Pferdemetzger,

3794 Schwetzingerstr. 48.

Ausverkauf.

Wegen Umzug verkaufe ich meinen sämmtlichen Vorrath in selbstgemachten Waaren unterm Selbstkostenpreis.

J. Baumann, 769

S 4, 20 Schuhmacher. S 4, 20.

Q 1, 10. Q 1, 10.

Ermäßigte

Seifenpreise!

Prima Kernseife, trocken, vorgewogen per Pfund **30** Pfg., **Prima Schmierseife** per Pfund **24** Pfg., **Prima Stearinlichter** und **Toiletteseifen** in großer Auswahl ꝛc. ꝛc. **Wachsstöcke** in allen Größen empfiehlt billigst 774

J. Brunn,

Hofseifenlieferant.

Q 1, 10. Q 1, 10.

Wasserdichte Betteinlagen, geruchlos, 95 cm. breit und doppeltseitig empfiehlt pr. Mtr. M. 2.75

S. Oppenheimer, Mannheim E 3, 1. 12835

Gummi-Waaren-Bazar.

Nähmaschinen-Reparaturen

aller Systeme werden in meiner dazu besonders eingerichteten Werkstatt schnell und billigst besorgt. **Nadeln** à 5 Pf., per Dutzend 50 Pf. **Schiffchen** Mk. 1.50. **Maschinentheile, ff. Oel** ꝛc. zu Fabrikpreisen. 768

G. Neidlinger, T 1, 1.

Leder-Manschetten in allen Größen. Schutz gegen Nässe u. Kälte bei **L. Weber,** Sattler, F 2, 9. H0694

Von **S 3, 1** hat sich eine **Katze,** auf „Peter" hörend, verlaufen. Kopf weiß, **Nase grau.** Wer Auskunft darüber geben kann, erhält eine Belohnung. 784

Wer Schlagfluß fürchtet oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluß-Vorbeugung und Heilung", 8. Aufl., vom Verfasser, ehem. Landwehr-Bataillonsarzt Rom. Weißmann in Bilshofen, Bayern, kostenlos und franco beziehen. 12828

Das **Einrahmen** von **Bildern, Spiegeln** u. **Brautkränzen** wird schnell und billig besorgt bei 9125

H. Hofmann, H 3, 20.

Prima Kalbfleisch

50 Pfg. per Pfd.

bei **Johann Stief J 3, 6.** 747

Frisch gewässerte

Stockfische,

Tittlinge, sowie Laberdan

bei Frau **Gippert,** H 2, 7½. 13045

Schöne Gänselebern

werden gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt bei 10606

F. Mayer, N 2, 5.

Sauerkraut u. Bohnen, sowie Milch und Butter täglich frisch; feinstes Obstgelée. Frau **Becker** S 4, 20. 12803

Für Pferdebesitzer!

Hafer und Pferdezahnmais schroten billigst 644

Hoffstaetter & Knieriem, Z 5, 5. (Böhringer'sche Fabrik.)

Putzbaumwolle F 6, 8. 469

Eine elegante **Atlasmaske** (Fantasie) zu verleihen. B 5, 8, 4. St. 540

Weißsticken, Buntsticken, Stielstich und **Maschinennäherei** wird angenommen. 126

Levi, T 3, 5a, 3. Stock.

Eine geübte **Weißnäherin** nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. Q 4, 10, 3. Stock. 383

Wäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen. 564

J 2, 11, 2. Stock, Hinterbau.

Frau **Lauenstein,** Q 7, 3a, empfiehlt ihr

Feinwäscherei

in empfehlende Erinnerung. 9153

An- u. Verkauf v. gebr. **Möbeln** und **Betten.** B 5, 18, 2. St. 12807

Pfänder werden in und aus dem Leihhaus besorgt, unter Verschwiegenheit. 613 Q 3, 15 part.

H 1, 9. Pfänder H 1, 9.

werden unter größter Verschwiegenheit von u. nach dem Leihhause besorgt. 542

Schutt

kann gegen entsprechende Vergütung abgeladen werden in der Ankerstraße, nächst der Ringstraße. 731

Verloren.

Ein grauer Hund mit gelbem Halsband, auf den Namen **Bello** hörend entlaufen. 757

Schwetzingerstraße Nr. 44.

Zu kaufen gesucht.

Ein kleines **Haus** mit Anzahlung von 1500—2000 Mk. zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unter P. P. 13051 an d. Exped. 13051

Alte Bücher,

einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu guten Preisen 533

A. Bender's Antiquariat N 4, 12

Leere Flaschen werden fortwährend gekauft bei 11531

Ferd. Aberle F 4, 16.

Zu verkaufen.

Bauplatz.

Ein Eckplatz, anfangs der Waldhofstraße gelegen, sehr preiswürdig, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. **F 5, 23,** 2 Stock. 72

Ein 2stöckiges Eckhaus an der Hauptstraße jenseits des Neckars gelegen mit Garten, Scheuer und Stallung, auch für ein anderes Geschäft sehr gut geeignet, zu verkaufen. Näheres durch Agent **Adam Vossert,** G 4, 12. 289

Billig zu verkaufen.

Chiffoniere, Kleiderschränke Küchenschränke, Bettladen, Comode und Zulegtische, dauerhaft gearbeitet in **K 4, 6.** 12805

8 Stück gebrauchte, aber noch gute **Dezimalwaagen** von 2—25 Ctr. Tragkraft billig abzugeben. 11539

Ferd. Aberle F 4, 16.

Ein **Wirthschaftstisch** mit vollständigem Kegelspiel, **1 Dezimalwaage** von 10 Kilo Tragkraft, billig zu verkaufen. 11586

Ferd. Aberle F 4, 16.

1 zweirädriger Handkarren mit Kasten billig zu verkaufen. 11533

Ferd. Aberle F 4, 16.

50 Stück **Bügel- und Pferdeteppiche** billig zu verkaufen. 1 1585

Ferd. Aberle F 4, 16.

Alle Sorten gebrauchte **Oefen und Ofenrohre,** (Wormser-, Oval- und Saukopföfen) billig zu verkaufen. 11584 **Ferd. Aberle** F 4 16.

Gebrauchtes **Möbel** und **Betten** jeder Art zu verk. H 7, 8. 13053

Zu verkaufen.

Eine neue **schmiedeisene Backmulte** von der Weinheimer Ausstellung, 1 gebrauchter Kupferkessel, 500 Liter haltend, 1 draht. Malzdarre wird billig abgegeben. 680

Heinrich Kuhn, Weinheim.

Schöne Narrenlaterne

zu verkaufen. 638

H 7, 8.

Zimmerspäne

zu verkaufen. **Eishaus Zinser,** Waldhofstraße. 739

Junge Harzer Hahnen, gute Sänger, pr. St. 5 Mk. und Weibchen zu verk. Z 4, 9, 4. St., Vorderh. 687

3 junge schöne **Mopshündchen,** ächte Race, zu verkaufen. 697

E 4, 10.

Ein gut erhaltener **Reisewagen** nebst 2 Pferdegeschirren billig zu verkaufen. B 2, 10. 770

Ein neuer 2spänner **Bordwagen** und 2 neue **Stoßkarren** zu verk. 787 **H 3, 13.**

Mehrere **Farbfässer** billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 764

Stellen finden.

W. Hirsch,

kaufmänn. Stellen-Nachweis-Bureau,

Mannheim, P 5, 4.

Offene Stellen:

Lederschäftefabrik, Reisender.
Leinen-, Baumwollw.- u. Wäschegeschäft, j. tücht. Verkäufer.
Manufacturwaaren, Verkäufer u. Detailreisender.
Glaswaaren, en gros, Commis f. Lager und kleine Reisen.
Cigarrenfabrik, tücht. Reisender.
Seiden- u. Putzwaaren en gros, Reisender.
Delikatessen- u. Colonialwaaren erster Verkäufer.
Versicherungsgesellschaft, franz. Correspondent.
Manufacturwaaren, en gros, tücht. Reisender.
Farbenfabrik, Reisender.
Herrenkleiderfabrik, tücht. Commis für Comptoir und Magazin (Jfr.)
Weinhandlung en gros, Commis f. Buchhaltung, Correspondenz u. kl. Reisen (Jfr.).
Colonialwaaren u. Landesproducten en gros, Magazinier.
Cigarrenfabrik, Reisender.
Colonialwaaren en detail, Verkäufer.
Tricotwaarenfabrik, Reisender.
Fabrikgeschäft, tücht. Correspondent.
Delikatessen- u. Colonialwaaren Magazinier.
Productengeschäft en gros, tücht. Commis f. Buchführung und Correspondenz.
Bureau, Comptoirist mit guter Handschrift.
Getreide- u. Landesprodukten en gros, Commis f. Comptoir und Lager.
Tuch-, Manufactur-, Modewaaren, flotter Verkäufer.
Cigarrenfabrik, Commis f. Comptoir und Reise.
Droguen-, Material- und Colonialwaaren, Verkäufer.
En gros-Geschäft, Buchhalter und Correspondent.
Ausstattungs- u. Teppichgeschäft, Detailreisender.
Herren-Confection, gewandter Verkäufer.
Eisenwaaren en gros, jüngerer Reisender.
Fabrikgeschäft, ang. Commis.
Colonial- und Materialwaaren Commis f. Verkauf, Magazin, Comptoir und kl. Touren.
Malzfabrik, Buchhalter.
Malzfabrik, tücht. Correspondent.
Colonial- und Materialwaaren en gros, jüng. Reisender.
Mühle, tücht. Commis, f. Comptoir und Lager.
Manufactur- und Herrenconfection, 2 tücht. Verkäufer.
Brauerei, Commis für Expedition, Comptoirarbeiten u. Buchhaltung.
Essigfabrik, Commis für Comptoir und Lager.
Fabrikgeschäft, erfahr. Buchhalter.
Colonialwaaren, en gros u. en detail, Commis f. Verkauf u. kl. Touren.
Kurz-, Galanterie- u. Seifenwaaren, Lagerist.
Spedition, durchaus tücht. Commis.
Droguen en gros, Buchhalter.
Colonialwaaren en gros, Reisender.
Papiergroßhandlung u. Tütenfabrik, Commis für Comptoir, Lager und kl. Touren.
Weißwaarenfabrik, Commis für Magazin und kleine Reisen.
Seifenfabrik, Comptoirist.
Manufakturwaaren, erster Verk.
Manufakturwaaren en gros, Buchhalter und Correspondent.
Holz- u. Baugeschäft, Buchhalter u. Correspondent.
Leder en gros, Reisender.
Kurzwaaren en gros, Commis für Comptoir und Reise.
Tuch en gros, Reisender.
Schuhfabrik, Reisender.
Schuhfabrik, Magazinier.
Schuhwaaren, en gros, Magazinier.
Weingroßhandlung, Reisender.
Seidenfabrik, Correspondent und Buchhalter. 548

Außerdem sind noch **117 Vakanzen** zu besetzen.

Nachweis-Gebühr 1 Mark.

Hotel-, Restaurations- und Herrschaftsköchinnen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen, Kellnerinnen finden jederzeit gute Stellen.

Köche, Kellner, Aufwärter, Hausbursche suchen Stelle.

Comptoir Fahr, C 4, 4.

Tüchtige Vergoldergehilfen gesucht. 765

Peter & Cie., Spiegelfabrik, Mannheim.

Tüchtige

Colporteure

gesucht. Näh. im Verl. 549

1 junger Bursche sofort gesucht. 786 **Großer Maierhof.**

Schuhmacher gesucht. P 4, 7. 772

Einlegerin und Packerin

sofort gesucht. 607

T. Wendling & Co., Buch- u. Kunstdruckerei.

Kellnerinnen, Köchinnen

für hier und auswärts fortwäh. gesucht, sowie Mädchen jeder Art empfiehlt und placirt **Fr. Becker,** B 6, 7. 13140

Köchinnen u. gut empfohlene Mädchen finden fortwährend Stellen. 12806

Frau **Schneider** J 1, 14.

Solide Mädchen suchen u. finden Stellen durch Frau Schmidt, H 3, 2, 3 St. 12808

Mädchen suchen und finden Stellen und werden den geehrten Herrschaften nachgewiesen. T 1, 9, 2. Stock. 388

Ein solides **Mädchen** wird gesucht. ZF 1, 12, Neckargt. Ruprechtsau. 13108

Mädchen mit guten Zeugnissen werden sofort gesucht, bei Frau **Hoffman S 3, 5.** 618

Ein Dienstmädchen

sogleich gesucht. G 4, 13. 730

1 Laufmädchen gesucht. Q 7, 2. 679

Stellen suchen.

Maler,

Gehilfe, welcher jede vorkommende Arbeit selbstst. machen kann insbesondere schönen Marmor malt (auch guter Zeichner), sucht in ca. 8 Tagen Stellung. Näheres in der Expd. 776

Ein **solider kräftiger Bursche,** 20 Jahre alt, vom Lande, sucht Stelle als Hausbursche, am liebsten in einem Kaufmannsgeschäft oder Privathaus. Näheres **J. 7 Nr. 7 c., 3. Stock, R. S. b.** 632

Ein **junges Mädchen** sucht sofort Stelle. Z 5, 2 Jungbusch. 58

Eine gesunde **Schenkamme** sucht sogleich Stelle. G 4, 3, 2. St. 13105

Eine j. **Frau** s. Monatsdienst, am liebsten auf einem Bureau. F 5, 11. 13066

Eine kinderlose **Frau** wünscht Beschäftigung im Waschen und Putzen, pro Tag 1 M. 40 Pf. ZD 1, 19, 4. St. Vorderhaus. 13107

Lehrling-Gesuch.

Ein **braver Junge** kann die **Schlosserei** erlernen. 681

F. Helwig, D 6, 13.

Ein hiesiges größeres Speditionshaus sucht für baldigen Eintritt einen

Lehrling

der sofort Vergütung erhält. Offerten unter Nr. 610 an die Exped. 610

Miethgesuche.

Ein **Comptoir** mit kleinem **Magazin** in der Nähe des Fruchtmarktes pr. 15. Februar gesucht. Offerten wolle man einreichen an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 668. 668

1 Werkstätte mit Wohnung zu miethen gesucht. Näh. im Verl. 677

Zu vermiethen:

(Wohnungen.)

D 7, 21 sch. Wohnung 6—7 Z. z. v. Näh. 2. St. 117

F 4, 3 Laden mit Wohnung, auch für Bureauräumlichkeiten geeignet, zu vermiethen. 621

H 3, 13 eine Wohnung zu vermiethen. 788

J 3, 6 Werkstatt, ruhiges Geschäft auch Magazin sogleich zu vermiethen. 559

N 3, 17 ein großes Zimmer und Küche sofort z. v. 502

P 6, 20 Vier Parterre-Räume für Bureau, Lager ꝛc. gut geeignet, per sofort zu vermiethen; eventuell kann auch Ladenlokal mit Wohnung daraus erstellt werden. Näheres 1 Stiege rechts. 13189

Q 7, 8 1 eleganter 2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon per 1. März zu verm. Näh. 2. Stock. 451

S 2, 2 2. Stock, 2 Zimmer, Küche, Schlafkammer und Kellerraum bis 1. März bezhb. z. v. 670

U 1, 1c 3. St., bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer, per 1. April zu vermiethen. Näheres 2 Stock. 60

U 1, 4 per 1. April ist der zweite Stock (Belle-Etage) zu Mk. 1400.— jährlich zu vermiethen. 465 Näheres bei **Jacob Uhl, M 2, 9.**

Z 4, 3 Jungbusch Ringstr., sehr hübsche Wohng. 3 Zimmer, Küche, Zubehör sofort oder später beziehbar zu verm. 678 Näheres **Mack,** 2. Stock daselbst.

ZF 1, 6 neuer Stadttheil in der Nähe des Schulhauses 2 Zimmer und Küche zu v. 771

2 Zimmer zu vermiethen. 691

Z 10, 20f, Lindenhof.

2 Wohnungen sofort zu verm. 682

Schwetzingerstraße Nr. 43.

Größere **Parterrewohnung,** geeignet für jedes Geschäft zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl. 121

(Schlafstellen.)

E 5, 5 Schlafstellen zu vermiethen. 129

E 5, 18 3. St., 1 gute Schlafstelle zu verm. 13142

T 6, 16 1 Schlafst. f. 1 sol. Arbeiter sof. zu v. 695

Z 5, 2 Jungbusch, 1 Schlafstelle zu vermiethen. 59

Eine reinliche **Schlafstelle** zu verm. 116 F 5, 8, Hinterh., 2. Stock.

Möblirte Zimmer.

B 5, 6 2. Tr., 1 schön möbl. Z. sofort zu verm. 384

E 5, 12 2. St., 1 schön möbl. Zimmer für 2 junge Leute mit oder ohne Kost z. v. 13136

F 7, 21 2 gut möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eing. an 1 oder 2 Herren zu verm. 279

G 2, 8 3. St., 2 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn z. v. 614

G 5, 3 2 Treppen, 1 sehr gut möblirtes Zimmer per 1. Februar zu vermiethen. 477

G 7, 1 3. Stock, 1 Zimmerkollege gesucht. 694

G 7, 1a 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn oder sol. Frauenzimmer zu verm. 150

H 2, 7 1 3. St., 1 hübsch möbl. heizb. Zim. 2 auf die Straße gehend zu vermiethen. Preis mit Kaffee 18 Mark. 12858

J 7, 12 Vordh. 2. St., fein möbl. Z. m. oder ohne Pension zu vermiethen 616

K 2, 3 4. St., ein einfach möbl. Zimmer nach der Straße zu vermiethen. 306

K 4, 5 1 gut möblirtes Parterrezimmer mit Schlafzimmer für 2 Herren sofort zu verm. 71

P 6, 12 ein einfach möblirtes Parterre-Zimmer sogl. zu vermiethen. 13098

R 4, 13 parterre, möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 13122

S 3, 10 3. St., schön möbl. Z. m. Kost a. 2 j. L. f. z. v. 609

T 1, 2 3. Stock, einfach möbl. Z. zu verm. 558

T 2, 2 parterre, ein gut möblirtes Zimmer zu verm. 722

T 5, 15 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen bei 73 **W. Bursch.**

Kost & Logis

H 4, 4 gute Schlafstellen und billig zu vermiethen. 504

M 2, 4 3. Stock, Kost und Logis für 1 ord. Mann. 585

S 2, 12 part., gute Schlafstelle mit Kost z. verm. 12864

Carneval 1886

Für die **Carnevalzeit** empfehlen wir den verehrlichen **Gesellschaften und Vereinen** unsere bestengerichtete Buchdruckerei für prompte Lieferung von

Einladungskarten, Ballkarten, Programme, Plakate etc.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

E 6, 2. Neben der kathol. Spitalkirche. E 6, 2.

Casino-Saal.

Dienstag, 26. Januar 1886, Abends 7 Uhr

Einziges Kammermusik-Concert

des

Rob. Heckmann'schen Streichquartetts

aus Köln.

Programm.

1) Beethoven: Streichquartett op. 127 Es-dur.
2) Schuhmann: Streichquartett op. 41 Nr. 3 A-dur.
3) Brahms: Andante und Agitato aus dem 3. Streichquartett op. 67 B-dur.
4) Schubert: Streichquartett D-moll (op. posth.)

Eintrittskarten:
Reservirter Platz Mk. 3.—
Nichtreservirter Platz „ 2.—
sind in den Musikalienhandlungen von **Th. Sohler, A. Doncecker,** im Zeitungskiosk und Abends an der Kasse zu haben. 679

Philharmonischer Verein.

Vorschule.

Sonntag, den 24. Januar:

Beginn des neuen Cursus.

Die Proben finden jeweils Sonntag Nachmittags 2 Uhr in unserem Lokale (Casino) statt.

Anmeldungen nehmen die Herren Hofmusikus **E. Bartsch, B 5, 2, Th. Sobler** und **Jac. Klein, E 1, 19,** entgegen. 561

Olymp.

Heute Dienstag Abend, präzis 9 Uhr

Vereinsversammlung,

zu welcher unsere Mitglieder um möglichst zahlreiches Erscheinen freundlichst gebeten werden. 456

Der Vorstand.

Gesang-Verein Sängerlust.

Heute Dienstag Abend 9 Uhr **Gesangprobe** im Lokal T 2, 7, wozu alle Mitglieder zum pünktlichen und vollzähligen Erscheinen einladet 810

Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein.

Dienstag Abend 9 Uhr **Probe.**
8786 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Concordia."

Dienstag Abend ½9 Uhr
Probe. 591

Gebrauchte Bücher

kauft **F. Nemnich,** Buchhandlung und Antiquariat. 11539

Männergesangverein

Schwetzinger-Vorstadt.

Dienstag Abend 8 Uhr
68 Probe.

Gesangverein Lyra.

Heute Dienstag Abend 9 Uhr

Gesangprobe

im Lokal **Huber H 5, 1.** Um vollzähliges Erscheinen bittet 783

Der Vorstand.

„Arion Mannheim."

Jenmann'scher Männerchor.

Dienstag, 26. Jan. Abends 8 Uhr im Saale des Bahner Hof

Herrenabend,

wozu die verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen.

Einführung ist gestattet.

Der Vorstand.

NB. **Bier vom Fag.** 652

Sänger-Einheit.

Dienstag, 26. Jan., Abends 9 Uhr

Wiederbeginn

unserer **regelmäßigen Proben** in unserem Lokal von **Heinrich Fassold. T 2, 15.**

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet 732

Der Vorstand

Die Bibliothek des **Gewerbe- und Industrie-Vereins** (im Thurmsaal des Kaufhauses) ist jeden **Sonntag Vormittag** von **10 bis 12 Uhr** geöffnet und wird der Benützung unserer verehrlichen Mitglieder bestens empfohlen. 9997

Der Vorstand.

Meine **Sprechstunde** für Unbemittelte täglich von ½**12** bis ½**1 Uhr.** 274

Stern, pract. Zahnarzt.

Gasthaus 191

zum Freiburger Hof

S 2 Nr. 8.

Empfehle mein vorzügliches Bier aus der **Gräfl. v. Oberndorf'schen** Brauerei in Ehingen, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Fr. Hofmann, S. 2, 8.

Flaschenbier

in Patent- und Champagnerflaschen
½ Flasche à 20 Pfennig,
½ „ à 11 „
franco ins Haus liefert. 190

Q 5, 1. G. Weigel. Q 5, 1.

Masken

Elegante Charakter-Costume und Domino zu verleihen bei

Th. Hirsch Ww.,
E 1, 14. 248

Larven,

Kopfbedeckungen aus Stoff und Papier aller Arten, **Perrücken, Bärte** 2c.

bei **F. X. Werek,**
Herren- u. Damen-Friseur.
Breitestraße D 4, 5. 684

Wasserdichte Wagendecken, Wasserdichte Pferdedecken

empfiehlt in allen Größen

S. Oppenheimer,
Mannheim, E 3, 1.
Gummi-Waaren-Bazar.

NB. Wer jetzt kauft, kauft 10 % billiger.

Velociped-Club Mannheim.

Montag und Dienstag, Abends 8 Uhr

Uebungs-Fahren

im **Saalbau** (großer Saal). 779

Der Vorstand.

Ortsverband deutscher Gewerkvereine.

Ortsverein der Schreiner.

Unsern Mitgliedern zur gefl. Kenntniß, daß sich unser Lokal **nicht mehr** im „goldnen Falken", S 1, 15, sondern von jetzt ab in der

Restauration von Wilhelm Huber, H 5, 1

befindet und findet am **Sonntag,** den 31. Januar **Gesellige Unterhaltung** statt, wozu die Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden. 780

Der Vorstand des Ortsvereins der Schreiner:
Röth. Walter. Fröbel.

Ortsverein deutscher Gewerkvereine.

Todes-Anzeige.

Unser langjähriger Genosse Herr

Franz Seipel,

Mitglied des Ortsvereins der **Schneider** ist heute Mittag gestorben.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. Januar, Nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause K 4, 14 aus statt. Wir ersuchen unsere Mitglieder sich zahlreich zu betheiligen.

Mannheim, 24. Januar 1886. 785

Der Ortsverbandsausschuß.
Der Vorstand des Ortsvereins der Schneider.

Einladung.

Sämmtliche hiesige und auswärtige Arbeitgeber des gewerbsmäßigen Fuhrbetriebs, welche zu der am 30. d. Mts in Berlin stattfindenden

General-Versammlung

vom Reichsversicherungsamt Einladungen erhalten haben, werden hiermit ersucht, zu einer

Hauptversammlung

Montag, den 25. Januar, Abends 8 Uhr

im **grünen Eichbaum** (Liederhalle Lokal 2. Stock) zu erscheinen und die Einladungsschreiben mitzubringen.

Tages-Ordnung:
1. Bericht über die beschlossenen Anträge, zur Abänderung der Statuten.
2. Wahl des Vertreters zur Generalversammlung nach Berlin. 755

MANNHEIM.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater

Montag, den 24. Januar 1886. **68. Vorstellung. Abonnement B.**

Egmont.

Trauerspiel in fünf Abtheilungen.

Margaretha von Parma	Frau Jacobi.
Graf Egmont, Prinz von Gaure	Herr Sturz.
Wilhelm von Oranien	Herr Neumann.
Herzog von Alba	Herr Jacoby.
Ferdinand, sein natürlicher Sohn	Herr Rodius.
Macchiavell, Geheimer Rath	Herr Tandar.
Richard, Egmont's Geheimschreiber	Herr Stein.
Silva) unter Alba dienend	Herr Moser
Gomez)	Herr Barthmann.
Klärchen, Egmont's Geliebte	*
Ihre Mutter	Frau Schlilter.
Brakenburg, ein Bürgersohn	Herr Förster.
Soest, Krämer,	Herr Starke.
Jetter, Schneider,	Herr Bauer.
Zimmermeister,	Herr Grahl.
Seifensieder,	Herr Möblinger.
Buyk, Soldat unter Egmont	Herr Eichrodt.
Ruysum, ein Invalide	Herr Ditt.
Vansen, Schreiber	**
Bürger	Herr Orth. Herr Strubel. Herr Peterß.

Bürger und Bürgerinnen. Wache. Der Schauplatz ist in Brüssel.

* **Clärchen:** Fräul. Lydia Hauffe, vom Stadttheater in Magdeburg (als Gast).

** **Vansen:** Herr F. A. Meister, vom Stadttheater in Bielefeld, (als Gast).

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kassenöffn. ½6 Uhr.

Mittel-Preise.

Blutorangen

Rheinbechte,

Schellfische

Bratbücklinge, Soles, Karpfen, geräucherten Aal, Sprotten, Bücklinge, 787

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Erste

Mannheimer Chocoladefabrik

Gustav Hagen

M 2, 10. empfiehlt M 2, 10.

ihre garantirt reine

Chocolade und Cacaopulver

zu den billigsten Preisen. 12787

Amandus Cywinsky,

Bau- & Möbelschreiner

J 5, 18 Mannheim J 5, 18

empfiehlt sich für alle in sein **Fach einschlagenden Arbeiten** bei billigster reeller Bedienung, sowie in Reparaturen und Polieren. 10534

Tanz-Unterricht

ertheilt gründlich

Chr. Schreckenberger,
595 Tanzlehrer, B 2, 12.

Gründlichen Unterricht in **französischer und englischer Sprache,** sowie **Klavier** ertheilt eine im Institute ausgebildete Dame, die 7 Jahre in London war, und soeben von 4jährigem Aufenthalte in Frankreich hierher kam. Beste Zeugnisse über die Lehrthätigkeit während diesen 6 Jahren stehen Interessenten zu Diensten. 761

Näheres G 7, 6½, 2. Stock.

Wohlgemeint.

Eine Mutter, deren sämmtliche 6 Kinder, im Alter von 2 Monaten bis zu 9 Jahren den Keuch- oder blauen Husten im höchsten Grade 14 Wochen lang hatten, wandte sich in ihrer verzweiflungsvollen Lage an Frau **Späth,** Heilkünstlerin, J 2, 9, und wurde ihr von dieser die ersehnte vollkommene Hilfe gebracht, was sie hierdurch der Wahrheit gemäß bezeugt. 12781

Vor einigen Tagen kamen 2 Männer von Feudenheim in eine bessere Weinwirthschaft hier. Der Eine hieß D. W., der andere L. K. und tauften sich um, W. als **Feierstein** und K. als **Lohnert.** Wahrscheinlich kommen sie auf **ihren Namen nicht mehr fort. Wieder** zwei neue **Bürger** in **Feudenheim.** 778

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft. 108

In Ladung in Rotterdam:
Schleppk. "Mannh. 8" Schiffer A. Page.
Schleppk. „Mannh. 19" Schiffer. J. Westenburger.
Schleppk. „Mannh." 28. Sch. Pet. Glaser
Schleppk. „Deodata" Sch. H. v. d. Heuvel

In Amsterdam: Tägl. via **Rotterdam** vermittelst Schraubendampfer

In Mannheim:
Schleppk., Mannh. 17 Sch. G. Bansbach

Unterwegs:
Schleppk. „Mannh. 20" Sch. P. Reis.
Schleppk. „Deolus" Sch. P. Diehl.
Schleppsch. „Moritz Mohl" Schiff. M. Reinmuth.
passirten am 21. Januar Coblenz.

Angekommen in Mannheim am 23. Januar.
Schleppk. „Mannh. 5" Sch. P. Dumont.
Schlk. „Friedr. Wilh." Sch. Fr. Gottlob.
Schlk. „Carol. v. Erlangen" Sch. A. Kuns

Verantwortlich für den redaktionellen Theil B. Frey, für den Reklamen- und Inseraten-Theil A. A. Warle, beide in Mannheim.

MARCHIVUM